V. b. b.
80 Groschen
AMTSBLATT der STADT WIEN
58
Mittwoch, 22. Juli 1953
Jahrgang 58

AUS DEM INHALT

Stadtsenat
14. Juli 1953
*
Flächenwidmungs- und Bebauungspläne
*
Mono-Mantelbeton
*
Baubewegung
*
Konzessionsverleihungen

Dr. Rudolf Müller:

Die Entwicklung der Städtischen Büchereien

Neben den sozialen Aufgaben, die den Städten — oft erst nach schweren Auseinandersetzungen — in den letzten Jahrzehnten allmählich zugewachsen sind, deren aktive ethische Haltung unverkennbar ist und deren Bereich durch die zivilisatorische Entwicklung und den damit verbundenen selbstverständlichen Anspruch auf verstärkte Teilhaberschaft an den Produktionsergebnissen ständig erweitert wird, tritt in jüngerer Zeit immer deutlicher auch die Erkenntnis zutage, daß die Verantwortlichkeit der öffentlichen Hand nicht ausschließlich auf die materielle und soziale Betreuung im engeren Sinne beschränkt bleiben kann; die Obsorge um den „geistigen Wohlstand" der Bevölkerung, eine Ergänzung, Anreicherung und Vertiefung des in den Grundschulen vermittelten Wissens, wird allmählich als ein nicht minder wichtiger, ja sogar staatsnotwendiger Faktor erkannt.



Städtische Bücherei in Wien XXI, Schüttaustraße (Goethehof)
Photo: Landesbildstelle für Wien, Niederösterreich und Burgenland

Dieser durchaus neuen und im Hinblick auf ihre Bedeutung für die weitere Entwicklung nicht zu übergehenden Verpflichtung, die als ein historisches Faktum bezeichnet werden muß, wird gegenwärtig bereits von jeder kommunalen Verwaltung Rechnung getragen, wobei ihr reales Ausmaß abhängig ist von den verfügbaren Mitteln und dem Grad der Einsicht. So hat sich demnach der Stadt Wien, von den großzügigen Subventionierungen der verschiedenen Kunstsparten angefangen bis zur systematischen Unterstützung der Wissenschaft und der Volksbildung, ein unerhört aufnahmedurstiges Gebiet eröffnet, eine Investitionsnotwendigkeit für das Heute und für das Morgen, in dem naturgemäß auch das Bibliothekswesen einen seiner Bedeutung entsprechenden Platz einnimmt.

Die Gemeinde Wien ist, wenn es so ausgedrückt werden darf, Mutter zweier großer Büchereieinrichtungen, der Wiener Stadtbibliothek — der drittgrößten wissenschaftlichen Bibliothek Wiens —, die vor allem Bücher und Handschriften anschafft, die mit der politischen Geschichte, der Kultur und Wirtschaftsgeschichte Wiens und Österreichs im Zusammenhang stehen, sie bewahrt und wissenschaftlich auswertet, und den Städtischen Büchereien, einer Einrichtung mit ausgeprägter pädagogischer Zweckbestimmung, die derzeit als die bei weitem stärkste Volksbüchereiinstitution Österreichs angesprochen werden darf.

Damit teilt die Stadt jeder der beiden großen Büchereien ihr spezifisches Tätigkeitsgebiet zu: den Städtischen Büchereien das der Volkserziehung mittels des guten Buches und einer psychologischen Leserberatung; ihre Tätigkeit ist daher, wie die aller Volksbüchereien, extensiv und intensiv zugleich, das heißt sie sind bestrebt, künstlerisch, sittlich und sachlich werthafte Literatur breitesten Kreisen der Bevölkerung in einer pädagogisch einwandfreien und möglichst gediegenen Weise zu vermitteln; der Stadtbibliothek hingegen das der Forschung und Sammlung, einer Tätigkeit, die, im Gegensatz zu den Volksbüchereien, ihr erstes und unmittelbares Interesse dem wissenschaftlichen Fachgebiet zuwendet.

Diese funktionelle Unterscheidung und ihr Niederschlag in der jeweiligen bibliothekarischen Praxis wird am besten durch die Gegenüberstellung einiger statistischer Angaben der Städtischen Büchereien mit den Erfolgszahlen der Stadtbibliothek illustriert, wie sie durch deren Leiter, Direktor Doktor Mitringer, im „Amtsblatt der Stadt Wien" vom 13. Juni 1953 veröffentlicht wurden. (Sämtliche Angaben beziehen sich dabei auf das Jahr 1952.)

Neue Uhren

Vor einigen Monaten beschloß der Bauausschuß, alle Wiener öffentlichen Uhren, die „zentralgesteuerte" Zeit zeigen, von den gewöhnlichen durch eine Kennzeichnung zu unterscheiden. Diese Uhren, die über die Feuermeldeleitungen der Feuerwehr der Stadt Wien an eine Mutteruhr angeschlossen sind, sollen mit dem Gemeindewappen in roter Farbe und der Aufschrift „Normalzeit" versehen werden. Die erste dieser neu gekennzeichneten Uhren ist gegenwärtig bereits auf dem Johann Nepomuk Berger-Platz zu finden. Die übrigen zentralgesteuerten Uhren werden nach und nach mit den neuen Zifferblättern ausgestattet.

In der nächsten Zeit sollen auch fünf neue zentralgesteuerte Uhren aufgestellt werden. Einem dringenden Bedürfnis der Geschäftswelt entsprechend, wird der Stock im Eisen-Platz auf der Verkehrsinsel gegenüber dem Haas-Haus eine Mastuhr erhalten. Die alte Uhr, die am Stephansdom angebracht ist und von der die wenigsten Wiener etwas wissen, zeigt schon lange nicht mehr die Zeit. Ferner wird eine neue Normaluhr im 19. Bezirk auf dem Nußdorfer Platz bei der Schleife der Linie D aufgestellt, ebenso in der Brudermanngasse in Hütteldorf bei der Abfahrtsstelle der Autobusse, und schließlich wird in Floridsdorf am Schlinger-Hof die alte dort befindliche Uhr in eine zentralgesteuerte umgewandelt. Auch der Parkplatz auf dem Kahlenberg bekommt eine Uhr mit Normalzeit. Die alte Uhr war seit dem Krieg abmontiert.

Die Montage der neuen Uhren wird voraussichtlich bis September beendet sein.

	Städtische Büchereien	Stadtbibliothek
Bände	254.000	250.000*)
Besucher	562.394	22.167
Entlehnungen	1,283.784	50.182

Daraus wird unter anderem ersichtlich, daß die Städtischen Büchereien ihren gesamten Bestand mehr als fünfmal im Jahr umsetzten, während die Stadtbibliothek nur etwa ein Fünftel ihrer Bücher verleiht; oder anders ausgedrückt: dem breiten, pädagogischen Vermittlertum der Volksbüchereien steht der naturgemäß von einem beträchtlich kleineren Benützerkreis umgebene Fachbetrieb der wissenschaftlichen Bibliothek gegenüber.

Mehr als die Hälfte aller Büchereien, die heute als „Städtische Büchereien" von der Gemeinde Wien geführt werden, geht aus den ehemaligen sozialdemokratischen Arbeiterbüchereien hervor, die im Jahre 1933 ein dichtes Netz von 69 Zweigstellen über Wien ausgebreitet hatten und mehr als 300.000 Bücher und fast 50.000 Leser verzeichneten; wahrhaft imponierende Ergebnisse, die bis zum heutigen Tage noch nicht wieder erreicht werden konnten. Nach den Ereignissen des Februars 1934 wurden diese Büchereien, deren Besucherzahlen stark zurückgegangen waren, auf kurze Zeit als privater „Verein Arbeiterbüchereien" aufrechterhalten und später, mit 1. August 1936, von der Gemeinde Wien als „Arbeiterbüchereien der Stadt Wien" übernommen, wobei bereits Bestrebungen erkennbar wurden, die Zahl der Zweigstellen zu reduzieren.

Am 1. Juni 1945, bald nach der Befreiung Wiens, begannen die Städtischen Büchereien mit 23 betriebsfähigen Zweigstellen ihre Arbeit, alle übrigen waren durch nicht gerade vorteilhafte Organisationsmaßnahmen und zuletzt durch die Kampfhandlungen innerhalb der Stadt verlorengegangen. Aber auch diese 23 Büchereien konnten zum größten Teil nur notdürftig untergebracht und eingerichtet werden und mußten fürs erste mit Buchbeständen ihr Auslangen finden, die sowohl durch Kriegsschäden als auch durch eine starke Infiltration nationalsozialistischer Literatur, welche die Volksbücherei vielfach nur zu einem verlängerten Arm des Propagandaministeriums stempelte, ihre Funktion als echtes Bildungsmittel weitestgehend eingebüßt hatten. Bereits ein Jahr später, am 1. Juni 1946, konnte, vor allem durch Renovierungsarbeiten an kriegsbeschädigten Büchereien, deren Zahl auf 40 erhöht und auch der Buchbestand einigermaßen verbessert werden. Die weitere Entwicklung ging dann erwartungsgemäß nur noch schrittweise vonstatten, da Neugründungen erhebliche Kosten verursachen, aber auch an das Vorhandensein einer genügend starken pädagogischen Substanz gebunden sind. Bis Ende 1953 wird die Volksbüchereiorganisation der Stadt Wien jedenfalls schon 48 baulich vollkommen intakte Zweigstellen mit einem echten volksbildnerischen Profil umfassen; dazu kommt noch eine Hauptbücherei, deren besondere Aufgabe es sein wird, in der wirtschaftlichsten und technisch einfachsten Weise allen Lesern der Städtischen Büchereien, hauptsächlich aber jenen der kleineren Zweigstellen, die ja zwangsläufig auch weniger Bücher haben, einen Buchbestand zu erschließen, der den Anforderungen in jeder Beziehung entspricht, die in dieser Richtung an eine moderne Volksbücherei gestellt werden.

*) Hiezu kommt noch eine reiche Handschriften-, Musikalien- und Zeitschriftensammlung.

Die gegenwärtig unternommenen Bemühungen, den volksbildnerischen Einfluß der Büchereien durch die Erfassung neuer Kreise der Bevölkerung ständig auszuweiten und dabei so wertvoll wie möglich zu gestalten, die mit Recht von den zuständigen Stellen der Stadt erwartet und verlangt werden, stützen sich:

1. auf den Versuch, durch Neugründungen zusätzliche und ansprechende Kontaktmöglichkeiten zu schaffen und

2. auf die Förderung aller Maßnahmen, die eine volle Ausschöpfung und Entfaltung der zur Zeit gegebenen Kräfte und Möglichkeiten des Betriebes zum Ziele haben.

Da der Errichtung von neuen Büchereien, wie schon oben angedeutet, natürliche Wachstumsgrenzen gezogen sind, mußte dem zweiten Problem besondere Beachtung geschenkt werden; es wurde daher eine Reihe von Arbeiten notwendig, um neue Leser nicht nur für den Augenblick zu gewinnen, sondern durch eine einwandfreie Leistung dauernd an die Bücherei zu binden! Dabei konnte es sich jedoch keinesfalls um isolierte, voneinander unabhängige Anstrengungen handeln, sondern allein um eine planvolle und allgemeine Untermauerung, mit der Absicht, das Gebäude der Städtischen Büchereien möglichst tragfest anzulegen, wobei die Probleme des Buchbestandes, der Tätigkeit des Bibliothekars und die der baulichen Umgestaltung der Zweigstellen gleichsam als Stützpfeiler figurierten. Diese drei Kernfragen sollen nun im folgenden in ihren Grundzügen dargelegt werden.

1. Daß die Frequenz der Bücherei im hohen Maße vom Umfang des Buchbestandes abhängt, ist eine Tatsache, die jedem im Büchereiwesen Tätigen alltäglich und stündlich vor Augen geführt wird und die ihn veranlaßt, durch Neuanschaffungen und fleißige Reparaturarbeiten ein gesundes Verhältnis zwischen der Zahl der Bücher und der der Leser zu schaffen und zu erhalten. Neuanschaffungen können jedoch, bis heute wenigstens, nicht im wünschenswerten Umfange erfolgen; der Grund hiefür ist weit weniger in der Begrenztheit der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel zu suchen, als in dem Umstand, daß viele wichtige Bücher nach 1945 einfach noch nicht aufgelegt wurden oder allenfalls im Ausland erschienen und eine Anschaffung im Hinblick auf die vorherrschende Devisenknappheit nicht in der notwendigen Anzahl erfolgen konnte. Um nun diesen durch Buchkäufe erzielten bescheidenen Bodengewinn zu halten, erwies es sich für die Städtischen Büchereien als zwingendes Gebot, den starken Verschleiß der älteren Bücher durch eine besonders sorgfältige Buchpflege zu bremsen. Die Schaffung einer eigenen zentralen Buchbinderei (1950) hat sich dabei — neben der Arbeit der bibliothekstechnischen Kräfte in den Zweigstellen und der einer Reihe privater Kontrahenten — als außerordentlich wirkungsvolle Hilfe erwiesen, war doch durch die Verwendung von Buchbindermaschinen und die rationelle Zusammenarbeit der beiden zugeteilten Buchbinder eine willkommene Leistungssteigerung von mehr als 30 Prozent zu verzeichnen.

Der planmäßige Wiederaufbau des Buchbestandes zu einem brauchbaren Instrument der Volksbildung setzt zwar neue Bücher, vor allem aber einen „Bauplan" und im Zusammenhang damit eine entsprechende Übersicht über die bereits vorhandenen Werke voraus. Die Fertigstellung eines alphabetischen und systematischen Zentralkatasters schuf die zu diesem Zweck unerläßlichen Voraussetzungen und erweiterte gleichzeitig durch die Heranziehung „stillgelegter", aber wertvoller Teile des Bestandes dessen Ausleihebreite. Die Errichtung der vorhin erwähnten Hauptbücherei ist ebenfalls im Zuge dieser Bestrebungen zu verstehen; sie alle gemeinsam zielen darauf ab, einen gesunden Ausgleich zu finden zwischen dem werthaften literarischen Angebot der Bücherei und der Nachfrage der Leser und in diesen die Überzeugung zu wecken, daß die Städtischen Büchereien unter besonders günstigen Bedingungen Außerordentliches bieten.

2. Neben dem Buchbestand ist es die Arbeit des Bibliothekars, die die Leistung der Bücherei entscheidend beeinflußt. Seiner Schulung und gewissenhaften Vorbereitung mußte daher größtes Augenmerk zugewendet werden. Ein neuer Lehrplan für die in Ausbildung Stehenden, in dem auch die Erfahrungen moderner ausländischer Volksbüchereiorganisationen miteinbezogen wurden, kann demnächst vorgelegt werden. Dem Problem, das sachliche Wissen der Bibliothekare im wesentlichen auf die Höhe der Zeit zu bringen, ihren Bildungsstand, wie es ihre Aufgabe erfordert, in jeder Beziehung gegenwartsnahe zu gestalten, dient der laufende Fortbildungslehrgang, in welchem den Fragen der Leserpsychologie, der Büchereikunde und der Bücherkunde in straffer Form Beachtung gegeben wird. Damit in Verbindung steht aber auch der geglückte Versuch einer Vereinfachung der Verwaltung durch Einhebung einer Einheitsgebühr an Stelle der bisher getrennten Monats- und Bandgebühren, die eine nicht unerhebliche administrative Belastung dargestellt hatte; ohne die Kontrolle der Entlehnung und ihre unvermeidbaren bürokratischen Begleiterscheinungen zu beeinträchtigen, wird die Ausleihe dadurch von überflüssigen technischen Arbeiten gleichsam entschlackt und Raum geschaffen für den eigentlichen Beratungsvorgang.

3. Die bauliche Umgestaltung der Büchereien und, sofern es sich als durchführbar erwies, ihre Verlegung treten unter den bisher veranlaßten Arbeiten optisch am stärksten in Erscheinung.

Unmittelbaren Anstoß zu den Umbauten gab vorerst der schlechte Zustand vieler Büchereien, die 1945 und 1946 provisorisch untergebracht wurden und deren Tätigkeit in der letzten Zeit oft nur mehr mit mancherlei Schwierigkeiten einigermaßen aufrechterhalten werden konnte. Dann aber auch die Überlegung, daß die Einrichtungen aller Zweigstellen den geänderten Arbeitsbedingungen angepaßt werden mußten. Dies traf in erster Linie auf die früheren Arbeiterbüchereien zu, die sich zwar alle in einem relativ guten Zustand noch befanden, die aber auf Grund ihrer besonderen Arbeitsverhältnisse — schmale Ausleihezeit in den Abendstunden, Mitarbeit einer größeren Zahl

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24 4 47 und B 40 0 61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97

ehrenamtlicher Bibliothekare, die in den großen Zweigstellen oft bis zu 15 und mehr erreichte — durchaus folgerichtig zur linearen Aufstellung ihrer Bücherregale und einer möglichst langen Theke geschritten waren. So nützlich und zeitsparend diese Art der Regalaufstellung für die Arbeiterbüchereien war, so hemmend wirkte sie sich auf den Betrieb der Städtischen Büchereien aus; hier, wo die Betreuung der Leser in einer breiten Ausleihezeit durch wenige Bibliothekare erfolgt, haben diese durch eine derartige Form der Aufstellung weite Wege zu den Büchern zurückzulegen, wodurch sie frühzeitig ermüden und nicht zuletzt auch aus rein physischen Gründen die ordentliche Betreuung einer verhältnimäßig kleinen Zahl von Lesern in den früheren Ausleihestunden nicht hinauskommen. Die Querstellung der Pulte und die flächige Aufstellung der Regale reduzieren die Laufarbeit der Bibliothekare erheblich und schaffen wesentlich günstigere Arbeitsbedingungen, die sich pädagogisch aber auch personaltechnisch vorteilhaft auswirken.

Oft wird es aber auch dem besten Architekten unmöglich, die Räumlichkeiten und die Einrichtung den Erfordernissen der praktischen Bibliotheksarbeit anzupassen. da die Bedingungen allzu ungünstig sind, oder die Frage auftaucht, ob derartige Investierungen bei der schlechten Lage der Bücherei überhaupt zu verantworten sind. Es ist daher selbstverständlich, daß danach getrachtet wird, überall dort, wo die räumlichen Verhältnisse unzulänglich sind oder die Lage der Bücherei zu wünschen übrig läßt, durch Übersiedlung eine Änderung zum Guten herbeizuführen. Wie sehr dieses Interesse der Volksbüchereien an einem „guten Platz“ — es ist dies ihr einziger Berührungspunkt mit dem Gewerbe — berechtigt ist, beweisen jene Fälle, wo zur systematischen Verbesserung des Büchereinetzes, das über die Stadt ausgebreitet ist, einige Zweigstellen ihren Standort wechselten und dabei ihren Leserstand zum Teil mehr als verdreifachen konnten.

Nicht uninteressant dürfte bei dieser Gelegenheit ein Hinweis auf die Unterbringung der Büchereien sein, von denen sich, die Zentrale ausgenommen, gegenwärtig insgesamt 38 Zweigstellen in gemeindeeigenen Häusern befinden; davon 10 in Amts- und Schulgebäuden, 21 in Wohnanlagen, die vor 1934 gebaut und bereits 6 in Neubauten, die nach dem Jahre 1945 geschaffen wurden; das heißt also, daß nur 9 Büchereien oder kaum ein Fünftel aller Zweigstellen in privaten Häusern eingemietet sind.

Ein zusammenfassender Überblick über die gesamten baulichen Arbeiten zeigt, daß seit 1950 31 Zweigstellen durch den dringlichen Umbau der Einrichtungen und zum Teil aber auch der Räumlichkeiten ein neues Gesicht bekommen haben, während in vier Zweigstellen die Reparaturen auf ein mittleres Ausmaß beschränkt blieben. In vier weiteren Büchereien konnte — dank des Entgegenkommens und des Verständnisses der zuständigen Dienststellen — deren höchst nachteilige Unterbringung durch die Zuweisung neuer, geeigneter Räumlichkeiten überwunden und damit ein großer Schritt zur Konsolidierung des Büchereinetzes getan werden. Es sind dies die Städtischen Büchereien Nr. 8, Wien 5, Pilgramgasse 17, Nr. 42, Wien 18, Paulinengasse 13, Nr. 27, Wien 15, Linzer Straße 299 und Nr. 54, Liesing, Gärtnergasse 5. Bis Ende des laufenden Jahres, spätestens aber Mitte 1954, wird die bauliche Umgestaltung der Büchereien abgeschlossen sein. Es bleiben dann noch für eine Planung auf längere Sicht die Neugründungen und — soweit es das Bauprogramm der Stadt Wien zuläßt — weitere Übersiedlungen, um auf diese Art im Laufe der Zeit eine Verteilung und Gliederung der Zweigstellen zu erreichen, die volle Rücksicht nimmt auf die Bevölkerungsdichte der Wohngebiete.

Damit ist eine Reihe der wichtigsten Überlegungen dargestellt, deren Zweck es ist, die Büchereien mit aller Sorgfalt vorzubereiten und reif zu machen für ihre Aufgabe und ihre Fortentwicklunng; auf dieser Grundlage soll nun eine gesteigerte Wirksamkeit zur Entfaltung kommen, das heißt ein Mehr an Lesern und ein Mehr an volkspädagogischer Intensität erreicht werden.

Eines der ersten Ergebnisse, das aus dieser Tendenz wuchs, war die Wiederentdeckung der Kinderbüchereien, die nach 1945 von den großen Bibliothekssorgen an den Rand gedrängt wurden und dort ein recht bescheidenes Dasein geführt hatten. Die Städtischen Büchereien verdanken es besonders der einsichtsvollen Haltung des zuständigen Ressortleiters, des amtsführenden Stadtrates Mandl, daß in den letzten vier Jahren hierin ein grundlegender Wandel eintrat und sich ihre Kinderbüchereien von 14 auf 47 vermehrten; daß heißt, das gegenwärtig jeder Städtischen Bücherei auch eine eigene Kinderbücherei angeschlossen ist. Diese Neueinrichtungen stützen sich auf eine Reihe von Erfahrungen, die im eigenen Wirkungsbereich gesammelt werden konnten und die es unter anderem auch wünschenswert erscheinen ließen, die Kinderbüchereien nach Tunlichkeit in einen eigenen Raum zu verlegen oder — wo allzu große technische Schwierigkeiten einer solchen Lösung entgegenstanden — zumindestens durch eine getrennte Ausleihe an einem abgesonderten Teil des Pultes die volle Gleichberechtigung der jugendlichen Leser zu betonen, womit zweifelsohne auch die pädagogische Arbeit erleichtert wird. Das starke und in den meisten Fällen durchaus nicht unkritische Verlangen der Kinder nach Lesestoff, die gegenwärtig bereits mehr als ein Drittel der Jahresleser ausmachen, ist im großen gesehen als eine durchaus erfreuliche Erscheinung zu werten, auch wenn sie dem Bibliothekar mit seinem oft recht schmalen Buchbestand häufig genug sorgenvolle Stunden bereitet. Es darf eben nicht übersehen werden: der schwerwiegende Einfluß der Schund- und Schmutzliteratur auf Kinder und jugendliche Leser ist weder durch Zureden noch durch bloße Verbote zu überwinden; hier hilft allein die Bereitstellung einer genügend großen Anzahl gediegener Bücher, die auch Rücksicht nehmen auf die psychologischen Bedürfnisse ihrer Konsumenten. Die Volksbüchereien der Stadt Wien haben im laufenden Jahr durch die besondere Unterstützung ihres amtsführenden Stadtrates hohe Beträge für diesen Zweck ausgeworfen und damit dieses Problem zwar noch nicht restlos gelöst, aber doch eine entscheidende Wendung zum Besseren vorgenommen.

Solange das Volksbildungswesen, und damit also auch das Volksbüchereiwesen, einer gesetzlichen Grundlage entbehrt, bleiben die auf diesem Gebiet unternommenen Bemühungen vereinzelt und der Initiative der Gemeinden und verwandter Institutionen überlassen; wenn auch nicht verkannt werden darf, daß trotzdem bisher viel Erfreuliches erreicht wurde, kann doch andererseits nicht übersehen werden, wie sehr die Gesamtleistung durch dieses Nebeneinander herabgemindert wird, und um wieviel kostspieliger im wahrsten Sinne des Wortes dadurch alle Ansätze zu einer volksbildnerischen Arbeit werden. Man müßte daher eine Art Gesamtplan der Volksbildung schaffen und, wo immer sich eine Möglichkeit dazu bietet, den Kontakt aufnehmen mit der benachbarten Einrichtung und mit anderen Sparten des Bildungswesens, um auf diese Weise durch eine große gemeinsame Anstrengung Mittel zu sparen und den Erfolg in einem weit größeren Maße als bisher sicherzustellen. Es hieße aber, den Sinn einer solchen Forderung nicht ganz verstehen, bliebe sie in einer pädagogischen und allgemein kulturellen Nachbarschaftshilfe stecken, und es käme der eigentliche Auftrag aller Bildungsinstanzen zu kurz, nämlich neben der Wissenvermittlung, den Geist der Wahrheit und Menschlichkeit immer und überall sichtbar zu machen, auch außerhalb des engeren Aufgabenbereiches, soferne sich hiezu ein natürlicher und zwangloser Anlaß bietet.

So brauchen im Rahmen einer Bücherei die Bildungsmittel durchaus nicht ausschließlich auf die Bücher beschränkt werden; auch die Raumgestaltung ist als ein wesentlicher Erziehungsfaktor anzusehen, der noch verstärkt werden kann durch Keramikausstellungen etwa und vor allem auch durch Bilderausstellungen, seien dies nun Originale, die als Leihgaben oder sogar als Verkaufsobjekte ausgestellt werden, oder einwandfreie Reproduktionen. Die Künstler ergreifen, wie sich in Wien gezeigt hat, wo fast alle Zweigstellen fortgesetzt solche Ausstellungen veranstalten, aus leicht verständlichen Gründen gerne diese Gelegenheit, um vor der Öffentlichkeit in Erscheinung zu treten. Vortragsabende, kleinere Buchausstellungen, die bereits zu einer ständigen Einrichtung der Büchereien geworden sind, Vorleseabende und nicht zuletzt Dichterlesungen, sind wichtige Beiträge zu einer Belebung der Büchereiarbeit, ziehen neue Leser an und schaffen dadurch, daß sie das Verhältnis

zwischen den Lesern und dem Bibliothekspersonal festigen, eine elementare Voraussetzung der Leserberatung. Besonders die Dichterlesungen, die in den letzten zwei Jahren während der Festwochen und während der Wintermonate nach sorgfältiger Vorbereitung auf das Programm der Büchereien genommen wurden, bewiesen ihre starke Anziehungskraft auf das Publikum. Einige Zahlen können hier Aufschluß geben wenigstens über den äußeren Umfang dieser Abende: im Verlauf der beiden letzten Jahre kamen in 145 derartigen Veranstaltungen mehr als 38 Autoren aus Wien und den Bundesländern vor mehr als 7000 Besuchern zu Worte; es sind dies Ergebnisse, die für eine Großstadt nicht überwältigend sind, es ist aber immerhin ein Anfang und, wie alle daran Beteiligten hoffen, auch ein Versprechen für die Zukunft.

Eine Schlüsselfrage von großer Tragweite bildet die Zusammenarbeit zwischen den Volksbüchereien und den Volkshochschulen. Sie kann sich, um nur einige flüchtige Bemerkungen darüber zu machen, in der Weise vollziehen, daß die Bücherei jene Literatur führt, die von den Dozenten der Volkshochschulen im Anschluß und zur Ergänzung ihrer eigenen Vorträge zur Lektüre empfohlen wird. Eine gegenseitige Hilfe und Förderung ist aber auch dort möglich, wo die Volkshochschule über keine eigenen Heime verfügt, wie es in Wien im 10. und 21. Bezirk und besonders auch in den Randgebieten der Fall ist und wo, zum Vorteil für beide Institutionen, die Volkshochschule eingeladen wurde, in den Räumen der Büchereien ihre Tätigkeit zu entfalten.

Diese Feststellungen gelten im Grundsätzlichen ebenso für das Verhältnis der Volksbücherei, im besonderen der Kinderbücherei, zur Schule. Eine enge Fühlungnahme vermag auch hier neue Werte zu schaffen, wobei in erster Linie daran gedacht wird, durch eine sorgfältige und einvernehmliche Auswahl der Bücher den Lehrplänen eine schmackhafte literarische Ergänzung zu geben, deren große pädagogische Bedeutung nicht unterschätzt werden darf.

Die Summe aller dieser Anstrengungen, die auf einen einzigen Endzweck hin orientiert sind und die im vorliegenden Rahmen keinesfalls vollständig behandelt werden konnten, findet vorläufig ihren meßbaren Ausdruck in einigen trockenen Zahlen: gegenüber März 1950, in dem 15.989 Leser die Städtischen Büchereien besuchten, verzeichneten diese im gleichen Monat des laufenden Jahres einen Stand von 26.244 Lesern, was einer Steigerung von mehr als 64 Prozent gleichkommt. Die niedrigste Monatsleserzahl nach 1945, vom August 1949 mit 13.297, konnte mit April 1953, in dem mit 26.298 Monatslesern der bisherige Höchststand erreicht wurde, fast verdoppelt werden.

Diese Zeilen sollen keinen abschließenden Bericht über die Tätigkeit der Städtischen Büchereien geben; dazu fehlt ihnen eine wesentliche Bedingung: der Abschluß aller Arbeiten, die zu ihrem endgültigen Wiederaufbau eingeleitet wurden. Hinzu kommt, daß rein zahlenmäßige, extensive Ergebnisse, wie es bei einem lebendigen, mannigfaltigen Einflüssen ausgesetzten Betrieb gar nicht anders denkbar ist, vielfach doch nur Bezug auf den Tag haben können! Der vorliegende Bericht ist daher zutreffender als eine Art Zwischenmeldung zu betrachten, eine Darstellung der gegenwärtigen Situation, verbunden mit einer kurzen Rückschau, um die Entstehung bestimmter Formen der Bücherei aufzudecken und einer Skizzierung der Pläne für die nähere Zukunft. Es ist unverkennbar, daß dabei auch die kulturelle Leistungsbereitschaft der Stadt Wien auf dem Gebiete des Volksbüchereiwesens dokumentiert wird, und damit eine wahrhaft moderne Haltung, die sich dem ganzen Menschen verpflichtet fühlt, seiner geistigen Existenz ebenso wie seinem materiellen Fortkommen, weil das eine von dem anderen nicht zu trennen ist! Die dumpfen Gangwohnungenn des Geistes sollen genau so verschwinden, wie die Machtbauten, die mit dem höchsten Preis bezahlt wurden, dem Verlust der Menschlichkeit. Jedes gute Buch ist ein Ziegelstein für den unerläßlichen geistigen Wiederaufbau unseres Landes, jede Volksbücherei eine Baustelle der Zukunft!

Stadtsenat

Sitzung vom 14. Juli 1953

Vorsitzender: Bgm. Jonas.

Anwesende: Die VBgm. Honay, Weinberger, die StRe. Bauer, Koci, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch, Sigmund, Thaller, sowie OSR. Dr. Goldhann für den MagDior.

Entschuldigt: StR. Afritsch und MagDior. Dr. Kritscha.

Schriftführer: OAR. Bentsch.

Bgm. Jonas eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Sigmund.

(Pr.Z. 1488; M.Abt. 2a — K 1715.)

Die Dienstesentsagung der definitiven Säuglingsschwester Friederike Kaspar mit Wirksamkeit vom 17. Juni 1953 wird angenommen.

(Pr.Z. 1430; EW — D.Z. 1075.)

Die Dienstesentsagung der Beamtin der Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke Kanzleioffizial Anna Krantz wird gemäß § 71 der DO angenommen.

(Pr.Z. 1444; M.Abt. 2a — B 1004.)

Kanzleikommissär Emma Beyreder wird gemäß § 39 lit. a, und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für die ersprießliche Dienstleistung wird ihr der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1447; VB. — P 564/8.)

Der Verwaltungsoberkommissär der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe Karoline Blödtl wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für ihre langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihr der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1446; VB. — P 4275/8.)

Der Betriebsinspektor der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe Josef Buresch wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für seine ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1505; GW.)

Der Facharbeiter der Wiener Stadtwerke-Gaswerke Johann Cihal wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; auf Grund seiner langjährigen, ersprießlichen Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1178; EW. — D.Z. 771.)

Der Kanzleikommissär der Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke Johann Czernohorsky wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 1 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; im Hinblick auf seine langjährige vorzügliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1436; EW. — D.Z. 958.)

Kanzleikommissär Adele Dehm der Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; im Hinblick auf ihre vorzügliche Dienstleistung wird ihr der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1522; M.Abt. 2a — D 436.)

Die Kindergartenleiterin Hermine Dostal wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für die ersprießliche Dienstleistung wird ihr der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1437; EW. — D.Z. 1050.)

Der Krankenkontrollor der Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke Vinzenz Gschnait wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; im Hinblick auf seine vorzügliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1438; M.Abt. 2a — H 1271.)

Verwaltungsoberkommissär Ludmilla Höbinger wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf ihr Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt; für die ersprießliche Dienstleistung wird ihr der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1456; VB. — P 7234/8.)

Der Fahrer-Schaffner der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe Richard Hölzl wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für seine langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1524; M.Abt. 2a — H 1251.)

Verwaltungsoberkommissär Johann Huber wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für die langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1179; EW. — D.Z. 801.)

Der Betriebsinspektor der Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke Leopold Humpoletzky wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshaupt-

stadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; im Hinblick auf seine vorzügliche Dienstleistung wird ihm der Titel „Betriebsoberinspektor" verliehen.

(Pr.Z. 1439; M.Abt. 2 a/—M 970.)

Die Fürsorgerin Leopoldine Montel wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 1 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für die ersprießliche Dienstleistung wird ihr der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1503; M.Abt. 2 a — P 28.)

Amtsrat Josef Piekniczek wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für die langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1440; EW. — D.Z. 959.)

Der Techn. Oberkommissär der Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke Anton Pretterklieber wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; im Hinblick auf seine vorzügliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1468; M.Abt. 2 a — S 575/53.)

Der Kanzleioberkommissär Ludwig Sedlar wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für die ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1441; VB. — P 15161/8.)

Der Schlosser der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe Johann Strnat wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für seine langjährige ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 1442; M.Abt. 2 a — T 219/52.)

Oberstadtbaurat Dr. Ing. Waldemar Tschinkel wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für seine langjährige und hervorragende Dienstleistung wird ihm der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Die Nachgenannten werden antragsgemäß in den dauernden Ruhestand versetzt:

(Pr.Z. 1443; VB. — P 3344/8.) Johann Bartheldy, Spengler.

(Pr.Z. 1445; VB. — P 3926/8.) Otto Bösel, Tischler.

(Pr.Z. 1504; M.Abt. 2 a — B 1064.) Maria Bosak, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 1448; M.Abt. 2 a — B 882.) Johann Byna, Straßenarbeiter.

(Pr.Z. 1449; VB. — P 5068/8.) Michael Eichhorn, Partieführer.

(Pr.Z. 1450; VB. — P 5047/8.) Gustav Ehrenfest, Fahrer.

(Pr.Z. 1533; VB. — P 5348/8.) Josef Fiala, Mechaniker.

(Pr.Z. 1451; M.Abt. 2 a — F 635.) Martina Fladl, Hebamme.

(Pr.Z. 1452; VB. — P 5524/8.) Franz Forstner, Facharbeiter mit Spezialkenntnissen.

(Pr.Z. 1453; VB. — P 5987/8.) Josef Glanz, angelernter Arbeiter.

(Pr.Z. 1535; VB. — P 6241/8.) Josef Groß, Schaffner.

(Pr.Z. 1532; EW. — DZ. 956.) Hermann Großheim, Betriebsoberkontrollor.

(Pr.Z. 1454; M.Abt. 2 a — G 554.) Rosa Gruber, Pflegerin.

(Pr.Z. 1530; EW. — DZ. 1010.) Johann Häusler, Spezialfacharbeiter.

(Pr.Z. 1455; VB. — P 6947/8.) Franz Heller, Schlosser.

(Pr.Z. 1525; VB. — P 7708/8.) Johann Hunger, Kartenverkäufer.

(Pr.Z. 1457; VB. — P 9017/8.) Hermann Kornfeld, Fahrer-Schaffner.

(Pr.Z. 1458; VB. — P 8732/8.) Maximilian Kober, angelernter Arbeiter.

(Pr.Z. 1459; M.Abt. 2 a — K 768.) Josef Kölbl, Technischer Kanzleioberkommissär.

(Pr.Z. 1531; EW. — DZ. 1009.) Franz Koller, Spezialfacharbeiter.

(Pr.Z. 1460; VB. — P 9364/8.) Rudolf Kriechbaum, Tischler.

(Pr.Z. 1461; VB. — P 11174/8.) Josef Neidhart, Bahnsteigabfertiger.

(Pr.Z. 1529; EW. — DZ. 957.) Karl Pasler, Facharbeiter.

(Pr.Z. 1462; VB. — P 11716/8.) Leopold Pecha, Sperrenschaffner.

(Pr.Z. 1463; VB. — P 11749/8.) Franz Pelikan, Sperrenschaffner.

(Pr.Z. 1528; VB. — P 12023/8.) Rudolf Pitour, Schlosser.

(Pr.Z. 1464; VB. — P 12163/8.) Richard Pohan, angelernter Arbeiter.

(Pr.Z. 1526; VB. — P 13271/8.) Leopold Samohel, Fahrer.

(Pr.Z. 1527; VB. — P 13434/8.) Alois Senk, Fahrer-Schaffner.

(Pr.Z. 1465; VB. — P 14021/8.) Franz Scherz, Schaffner.

(Pr.Z. 1466; VB. — P 14138/8.) Konstantin Schink, angelernter Arbeiter.

(Pr.Z. 1467; VB. — P 1094/8.) Georg Schmid, Kanzleioberoffizial.

(Pr.Z. 1534; VB. — P 15110/8.) Johann Straßer, Sperrenschaffner.

(Pr.Z. 1469; VB. — P 15408/8.) Franz Tomas, Betriebsoberkontrollor.

(Pr.Z. 1470; VB. — P 16109/8.) Josef Weber, Fahrer.

(Pr.Z. 1471; VB. — P 16467/8.) Jakob Wimmer, Schaffner.

(Pr.Z. 1472; VB. — P 16705/8.) Franz Wotruba, Fahrer.

Berichterstatter: StR. Bauer.

(Pr.Z. 1515; M.Abt. 57 — Tr XIX/132.)

Ankauf von Gsten. aus der E.Z. 220 und 221, Kat.G. Grinzing, von Aline Ringhoffer und Miteigentümern durch die Stadt Wien. (§ 99 GV. — An den GRA. IX und Gemeinderat.)

(Pr.Z. 1516; M.Abt. 57 — Tr 3507/52.)

Ankauf des Gst. 155/1, E.Z. 25, Kat.G. Siebenhirten, von Karl Kammel und Erika Wieninger durch die Stadt Wien. (§ 99 GV. — An den GRA. IX und Gemeinderat.)

(Pr.Z. 1517; M.Abt. 57 — Tr XI/51.)

Ankauf der Liegenschaft E.Z. 1599, Kat.G. Simmering, von der Firma Hoerbiger & Co., OHG., durch die Stadt Wien. (§ 99 GV. — An den GRA. IX.)

(Pr.Z. 1536; M.Abt. 54 — 9040/116.)

Ankauf von Einrichtungsgegenständen für die Wiener Pflichtschulen. (§ 99 GV. — An den GRA. IX.)

Die Ausschußanträge zu folgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und dem Gemeinderat vorgelegt:

Berichterstatter: StR. Sigmund.

(Pr.Z. 1502; M.Abt. 1 — 195.)

Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien; Entnivellierung der Angestellten.

Berichterstatter: StR. Thaller.

(Pr.Z. 1475; M.Abt. 29 — 2419.)

Wiederherstellung der Brücke über den Mauerbach, Augustinerwaldsiedlung; Kosten.

(Pr.Z. 1476; M.Abt. 27 — E II 38/5.)

Städtisches Haus, 2, Schöllerhofgasse 7—9; Kriegsschadenbehebung, Kosten.

(Pr.Z. 1477; M.Abt. 27 — W XX V/4.)

Städtische Wohnhausanlage, 20, Adalbert Stifter-Straße 69—71; Kriegsschadenbehebung, Kosten.

Berichterstatter: StR. Bauer.

(Pr.Z. 1520; M.Abt. 57 — Tr XIII/21.)

Verkauf des städtischen Gst. 42/7, E.Z. 188, Kat.G. Hacking, an Hans Wotapka.

Berichterstatter:
StR. Dkfm. Nathschläger.

(Pr.Z. 1432; VB. — DZ. 2129/53/6 a.)

Nachtragskredit für die Anschaffung von 10 Volkswagen für die Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe; Virement.

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

M.Abt. 18 — Reg. XXI/4/53
Plan Nr. 2691

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen dem Kagraner Platz, der Forstnergasse, der Siebenbürgerstraße, der Polletstraße, der Afritschgasse und der Hirschstettner Straße im 21. Bezirk (Kat.G. Kagran).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 22. Juli bis 7. August 1953 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 13. Juli 1953.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18
(Stadtregulierung)

*

M.Abt. 18 — Reg/XXV/9/53
Plan Nr. 2693

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung und Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Breitenfurter Straße, Obere Aquäduktgasse, Liesinger Straße, Rodauner Hauptstraße, Johann Stelzer-Gasse und Haselbrunnerstraße im 25. Bezirk (Kat.G. Rodaun und Liesing)

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 22. Juli bis 7. August 1953 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien I, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 16. Juli 1953.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

(M.Abt. 59 — W 397/53.)

Kundmachung

des Landeshauptmannes vom 9. Juli 1953, betreffend die Festsetzung eines Werttarifes für auf behördliche Anordnung getötetes oder infolge einer behördlich angeordneten Impfung verendetes Geflügel.

Gemäß § 52 a des Gesetzes vom 6. August 1909, RGBl. Nr. 177 (Tierseuchengesetz), in der Fassung des Bundesgesetzes vom 12. Mai 1949, BGBl. Nr. 122, wird für das Gebiet des Bundeslandes Wien nachstehender Werttarif für Geflügel, auf Grund dessen die Entschädigung für auf behördliche Anordnung getötetes oder infolge einer behördlich angeordneten Impfung verendetes Geflügel zu bemessen ist, festgesetzt.

1. Hühner: Kücken bis 6 Wochen: 8.— S je Stück; Junghühner bis 12 Monate: 17.— S je Kilogramm Lebendgewicht; Legehühner bis 30 Monate: 16.— S je Kilogramm Lebendgewicht; Althühner über 30 Monate: 12.— S je Kilogramm Lebendgewicht.

2. Truthühner: Kücken bis 6 Wochen: 20.— S je Stück; Junghühner bis 12 Monate: 14.— S je Kilogramm Lebendgewicht- Althühner über 12 Monate: 12.— S je Kilogramm Lebendgewicht.

3. Gänse: Kücken bis 6 Wochen: 16.— S je Stück; Junggänse bis 12 Monate: 15.— S je Kilogramm Lebendgewicht; Altgänse über 12 Monate: 12.— S je Kilogramm Lebendgewicht.

4. Enten: Kücken bis 6 Wochen: 15.— S je Stück; Jungenten bis 12 Monate: 17.— S je Kilogramm Lebendgewicht; Altenten über 12 Monate: 16.— S je Kilogramm Lebendgewicht.

5. Alles andere Geflügel: 16.— S je Kilogramm Lebendgewicht.

Diese Kundmachung tritt am 1. Juli 1953 in Kraft.

Der Landeshauptmann:
Jonas

(M.Abt. 59 — W 392/53.)

Kundmachung

des Landeshauptmannes vom 9. Juli 1953, betreffend die Festsetzung des durchschnittlichen Marktpreises für auf behördliche Anordnung getötete oder infolge einer behördlich angeordneten Impfung verendete Schlachtschweine für den Monat Juli 1953.

Gemäß § 52 lit. a des Gesetzes vom 6. August 1909, RGBl. Nr. 177 (Tierseuchengesetz), in der Fassung des Bundesgesetzes vom 12. Mai 1949, BGBl. Nr. 122, wird der durchschnittliche Marktpreis, der im Vormonat in Wien für geschlachtete Schweine aller Qualitäten amtlich notiert war, für den Monat Juli 1953 mit 13.50 S je Kilogramm Schlachtgewicht festgesetzt.

Der Landeshauptmann:
Jonas

Mono-Mantelbeton

Vorläufige Zulassung

Gemäß § 11 des Wiener Wiederaufbaugesetzes vom 13. Juli 1951 LGBl. Nr. 20 wird das

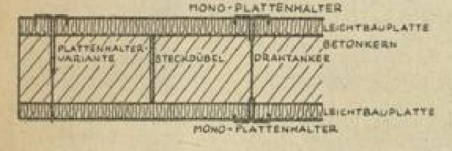
„Mono-Mantelbeton"-Bauverfahren

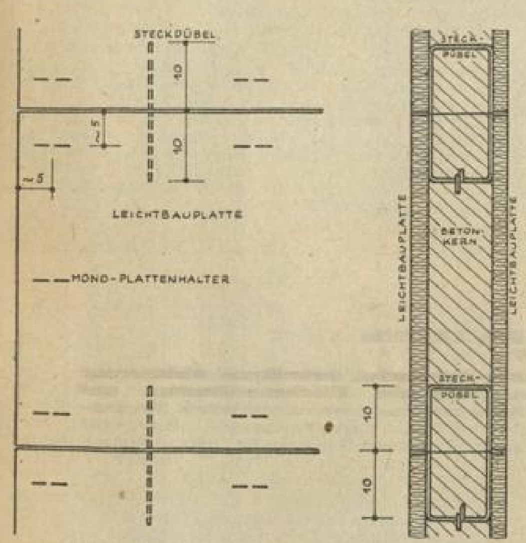
nach Maßgabe der Beschreibung und der Beilagen, die, mit dem Sichtvermerk versehen, einen Bestandteil dieses Bescheides bilden, unter nachstehenden Auflagen für die Dauer von zwei Jahren im Wiener Verwaltungsgebiet vorläufig zugelassen.

Beschreibung:

Bei Mantelbetonwänden nach dem „Mono-Mantelbeton"-Bauverfahren werden die späterhin einander gegenüberliegenden Dämmplatten (Holzwolleplatten) schon vor dem Einbau durch verzinkte Plattenhalter und erforderlichenfalls durch Drahtanker derart verbunden, daß das entstehende Plattenpaar zusammengelegt gelagert werden kann. Die Abmessungen der Plattenhalter und Drahtanker werden der gewünschten Dicke der Dämmplatten und des Betonkernes entsprechend gewählt. Bei der Herstellung der Mantelbetonwand werden an jedem waagrechten Plattenstoß als Abstandhalter und zur Sicherung der Arbeitsfuge geschlossene Steckdübel angeordnet. Der Verputz wird nach Überspritzen der Leichtbauplatten mit dünnem Zementmörtel in üblicher Weise ausgeführt.

GRUNDRISS





Auflagen:

1. „Mono-Mantelbeton" darf bei den in § 115, Abs. 3 der BO für Wien genannten Gebäuden in allen Geschoßen, sonst höchstens in den obersten drei Geschoßen und nicht bei den in § 115, Abs. 4 der BO für Wien genannten Gebäuden verwendet werden.

2. Der Beton muß mindestens die Güte B 80 haben, sofern nicht unter P. 3 etwas anderes bestimmt ist. Die Güte des Betons darf bei Aufenthaltsräumen B 160 nicht überschreiten.

3. Der Betonkern muß bei Außenmauern und Feuermauern mindestens 12 cm, bei ebensolchen Mauern von Bauten nach § 115/3 und bei Wohnungstrennungsmauern mindestens 10 cm dick sein. Bei Verwendung von Holzdecken sind, falls die Betongüte nicht mindestens B 120 beträgt, die angegebenen Mindestdicken um 2 cm zu vergrößern.

4. Bei Stahlbetondecken mit Fertigteilen müssen die Enden der Deckenbalken (Rippen) auf dem darunter liegenden Betonkern in seiner vollen Dicke aufliegen. Alle Deckenkonstruktionen sind mit dem Betonkern zugfest zu verschließen. Bei Holzdecken müssen die Balkenenden vor Fäulnis geschützt werden.

5. Aus Mantelbeton hergestelltes Mauerwerk darf keine Rauchzüge enthalten und auch nicht die Wandung von Rauchzügen bilden.

6. Stiegenhausmauern dürfen in „Mono-Mantelbeton" nur ausgeführt werden, wenn keine freitragenden Stiegen (eingespannte Stufen) ausgeführt werden.

7. Um Schwindrisse zu vermeiden, ist in höchstens 24 m Abstand eine Schwindfuge anzuordnen.

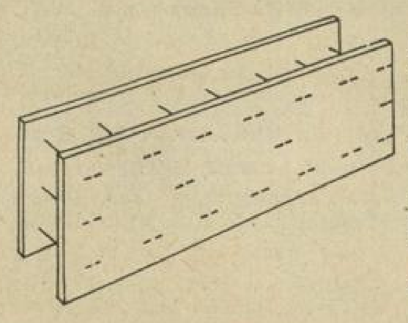
8. Die Summe der Dicken der Dämmplatten muß bei Außenwänden mindestens 5 cm betragen, wobei die innere Dämmschichte mindestens 1,5 cm dick sein muß und Schwächungen durch Leitungen durch eine entsprechende Mehrdicke zu berücksichtigen sind. Bei Innenwänden muß die Dämmschichte mindestens 1,5 cm dick sein.

9. Als Knicklänge der Fensterpfeiler ist die volle Geschoßhöhe anzunehmen. Schlankheiten über h/d = 40 sind unzulässig. Die Knickzahlen sind der nachstehenden Tafel zu entnehmen:

(d = Dicke des Betonkernes)

h/d =	0,	5,	10,	15,	20,	25,	30,	35,	40
Ω =	1,00,	1,05,	1,20,	1,45,	1,85,	2,35,	3,00,	3,75,	4,75

MONO-PLATTENHALTER-BAUVERFAHREN
SCHALKÖRPER (MONO-HOHLBLOCK) VOR DER FÜLLUNG MIT BETON

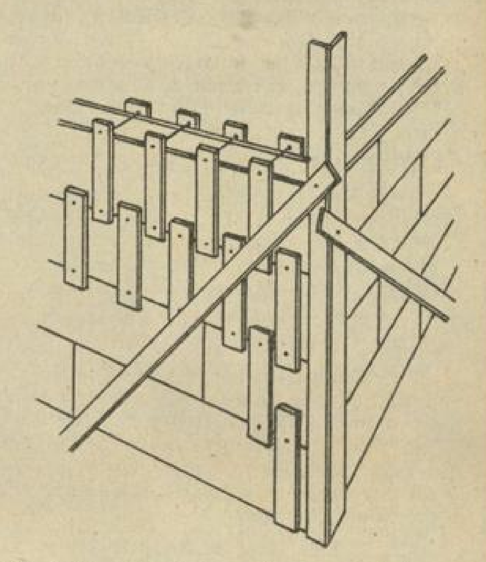


10. Die gebäudeaussteifenden Querwände (vergleiche Önorm B 3350, III 1 b müssen, soferne sie nicht aus anderen Gründen dicker hergestellt werden müssen, aus mindestens 12 cm dicken, mit dem Mantelbeton durch U-förmige Ankereisen verbundenen, in Zementmörtel hergestellten Ziegelmauern gebildet werden. Die Ankereisen haben 5 mm Durchmesser und müssen innerhalb des Betonkernes um eine lotrecht durchreichende Einlage von 10 mm Dicke herumgeführt werden.

11. Holzdecken sind stets als beiderseits frei aufliegend zu berechnen, Stahlbetondecken dürfen bei entsprechender Auflast im äußeren Drittelpunkt der oberen Mauer und die Gesamtauflagerkraft der Decke im inneren Drittelpunkt der unteren Mauer wirkend angenommen werden.

12. In jedem Einzelfall ist eine Standberechnung aufzustellen, falls nicht eine genehmigte Bemessungstafel vorgelegt wird, in welcher die dem betreffenden Bauvorhaben entsprechenden Werte hervorgehoben sind.

VARIANTE:
MONO-SCHALSTÜTZEN-BAUVERFAHREN
MONTAGE-SCHEMA



13. Auf 1 cbm Fertigbeton müssen mindestens 140 kg Portlandzement entfallen. Der Feuchtigkeitsgehalt des Betons ist unter gleichzeitiger Beachtung der vorgeschriebenen Festigkeit so zu wählen, daß durch seine Bearbeitung eine unlösbare Verbindung zwischen Betonkern und Mantel zustande kommt.

14. Die Steckdübel sind auch an den Deckengleichen anzuordnen. Die zweischnittig gemessene Querschnittfläche der Steckdübel ist nach der Beziehung

$$Fe = bd\ W/120\ Se$$

(b = Wandlänge der Kerndicke, W = Würfelfestigkeit = Sollgüte, Se = zulässige Spannung der Steckdübel bei St I 1400 kg/qcm zu bestimmen. Es müssen mindestens Steckbügel Ø 5 alle 60 cm angeordnet werden. Die Steckdübel sind gegen Rost zu schützen.

15. Die Zertifikate der von jedem Betonierungsabschnitt hergestellten Probewürfel sind dem Ansuchen um Erteilung der Benützungsbewilligung unaufgefordert beizuschließen. Bei Gebäuden mit mehr als 3 Hauptgeschossen ist außer der 28-Tagefestigkeit auch die 7-Tagefestigkeit des Betons (= 0,7 w 28) unaufgefordert nachzuweisen.

16. Unter der Gleiche jedes Geschosses ist ein Rost mit 4 Rundstäben mindestens Ø 10 mm oder Ø 8 mm herzustellen. Die Einlagen können so angeordnet werden, daß sie gleichzeitig die Bewehrung der Fensterüberlagen bilden.

17. Die den äußeren Mantel bildenden Heraklithplatten und ähnliches sind vor dem Verputzen mit dünnem Zementmörtel (1 : 1) vorzuspritzen.

Die Verwendung ist gestattet, falls das „Mono-Mantelbeton"-Bauverfahren in den Plänen angeführt und jedem Plangleichstück eine Abschrift des Zulassungsbescheides angeschlossen ist.

Von der Verwendung ist vor der Ausführung die M.Abt. 35 gemäß § 97, Abs. 5 der Bauordnung für Wien zu verständigen, dadurch wird die Baubeginnsanzeige nach § 124 nicht berührt.

Im übrigen müssen Entwurf, Berechnung und Ausführung den Bestimmungen der Bauordnung für Wien und der auf Grund der Bauordnung erlassenen Verordnung und anerkannten Normen entsprechen.

Die Behörde behält sich die Änderung, die Ergänzung oder den Widerruf dieser Zulassung vor.

Wien, den 11. Juni 1953.

(M.Abt. 11 — XVIII/74/53)

Bescheid

Gemäß § 10/1 des Bundesgesetzes vom 31. März 1950, BGBl. Nr. 97, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 3. Juli 1952, BGBl. Nr. 158, wird Band 1 „Mißglückte Revanche" des periodischen Druckwerkes „Wyoming" von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren innerhalb des Gebietes der Stadt Wien ausgeschlossen und dessen Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverschleißer sowie das Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo er auch Personen unter 16 Jahren zugänglich ist, untersagt.

Ferner wird gemäß § 10/2 des zitierten Gesetzes dieselbe Verbreitungsbeschränkung für alle nach Band 1 erschienenen und bis 3. Juli 1954 erscheinenden Nummern der Serie „Wyoming" und für alle bis 3. Juli 1954 erscheinenden Druckwerke des Verlages Mauerhardt, die in der rechten oberen Ecke das Bild eines Würfels zeigen, erlassen.

Wien, den 6. Juli 1953.

Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 41/53 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. April 1953 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 30. März 1953 zwischen der Allgemeinen Bundesinnung des Gewerbes, Taucherunternehmen, Wien I, Stubenring 8—10, und des ÖGB, Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien VII, Schottenfeldgasse 24. Änderung des Kollektivvertrages.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" vom 6. Juni 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurden unter Ke 42/53 ein A. Kollektivvertrag, B. Zusatzprotokoll hinterlegt, welche mit 1. März 1953 in Kraft treten. Abgeschlossen zwischen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Fachverband der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Verband der Speiseöl- und Fettindustrie, Wien III, Zaunergasse 1—3, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Lebens- und Genußmittelarbeiter, Wien VIII, Albertgasse 35. Betrifft Arbeitsbedingungen für Arbeiter der Speiseöl- und Fettindustrie Wien, Niederösterreich und Burgenland.

Dieser Kollektivvertrag A und das Zusatzprotokoll B wurden in der „Wiener Zeitung" vom 6. Juni 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 45/53 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 16. März 1953 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 24. März 1953 zwischen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Handel, Wien I, Stubenring 8—10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bediensteten im Handel, Transport und Verkehr, Wien I, Teinfaltstraße 7. Betrifft Änderung des Abschnittes XI, Weihnachtsremuneration, d. K.V. f. d. Handelsarbeiter Österreichs.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" vom 13. Juni 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 52/53 ein Kollektivvertrag samt Mindestlohntarif hinterlegt, welcher wie in § 2 näher bezeichnet in Kraft tritt. Abgeschlossen am 21. März 1953 zwischen dem Theatererhalterverband österreichischer Bundesländer und der Städte, Wien I, Neues Rathaus, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Arbeiter der persönlichen Dienstleistungen und Vergnügungsbetriebe, Sektion Bühnen-, Film- und Kinopersonal, Wien VI, Otto Bauer-Gasse 9.

Dieser Kollektivvertrag samt Mindestlohntarif wurde in der „Wiener Zeitung" vom 6. Juni 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 53/53 ein Zusatzkollektivvertrag zum Kollektivvertrag vom 11. Juni 1951 hinterlegt, welcher mit 1. Mai 1953 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 29. April 1953 zwischen der Bundesinnung der Kleidermacher Österreichs. Wien I, Wildpretmarkt 10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter, Wien VI, Königseggasse 10. Betrifft Heimarbeiter.

Dieser Zusatzkollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" vom 13. Juni 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 54/53 eine Kollektivvertragsänderung hinterlegt. Abgeschlossen am 1. Mai 1953 zwischen dem Theatererhalterverband österreichischer Bundesländer und Städte, Wien I, Neues Rathaus und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten der freien Berufe, Wien IX, Maria Theresien-Straße 11. Betrifft Änderung des Kollektivvertrages vom 1. März 1952.

Diese Kollektivvertragsänderung wurde in der „Wiener Zeitung" vom 13. Juni 1953 kundgemacht.

Baubewegung

vom 13. bis 18. Juli 1953

Neubauten

11. Bezirk: Reischekgasse, Gst. 908/10, Einfamilienhaus, Marie Schreiber, 11, Wildpretstraße 514, Bauführer Bmst. Arch. M. Schrey & Co., 10, Siccardsburggasse 11 (M.Abt. 37 — 11, Reischekgasse 19, 1/53).

Simmeringer Hauptstraße 168, Einfamilienhaus, Johann und Maria Neubauer, 4, Floragasse 7, Bauführer Bmst. Johann Neubauer, 4, Floragasse 7 (M.Abt. 37 — 11, Simmeringer Hauptstraße 168, 3/53).

Hasenleitengasse, Gst. 840/16, Einfamilienhaus, Maria Kondar, 11, Schemmerlstraße 38, Bauführer Bmst. Franz Tremmel's Wtw., 11, Lorystraße 122 (M.Abt. 37 — 11, Hasenleiten, E.Z. 2219, 1/53).

16. Bezirk: Demuthgasse, E.Z. 4242, Gdb. Ottakring, Siedlungshaus, Marie und Gustav Peceny, 16, Ottakringer Straße 160, Bauführer Bmst. Franz Virt's Wtw., 7, Lindengasse 9 (M.Abt. 37 — 16, Demuthgasse, 1/53).

17. Bezirk: Michaelerwiese, Gst. 221, Sommerhütte, Friederike Fesl, 19, Neustift am Walde 69, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — 17, Michaelerwiese, 51/53).

E.Z. 154, Neuwaldegg, Gst. 249/11, Sommerhütte, Franz Vsetecka, 17, Richthausenstraße 1, Bauführer Zmst. G. Kral — J. Maruna, 19, Salmannsdorfer Straße 90 (M.Abt. 37 — 17, E.Z. 154, Neuwaldegg, 1/53).

St. Peter, Gasse 30, Siedlungshaus, Friedrich und Theresia Schernberger, 17, Rokitanskygasse 26, Bauführer Zmst. Franz Paukner, 13, Fasangartengasse 36 (M.Abt. 37 — 17, St. Peter, Gasse 30, 2/53).

Höhenstraße, Gst. 277/17, Sommerhütte, Edmund Stanek, 14, Tiefendorfergasse 1, Bauführer Bmst. Ing. Carl Pock, 3, Parkgasse 15 (M.Abt. 37 — 17, Höhenstraße, 26/53).

Höhenstraße, Gst. 269/6, Sommerhütte, Janos Engelmann, 19, Krottenbachstraße 68, Bauführer Bmst. Ing. Wilhelm Blovsky, 19, Gatterburggasse 4 (M.Abt. 37 — 17, Höhenstraße, 27/53).

Hernalser Hauptstraße 220, Wiederaufbau — Kraftfahrzeugwerkstätte, Franz und Agnes Moser, im Hause, Bauführer Bmst. Leopold Forster, 7, Lindengasse 43 (M.Abt. 37 — 17, Hernalser Hauptstraße 220, 1/53).

19. Bezirk: Windmühlhöhe, Kleingartenverein, Sommerhütte, Josef Faschnighofer, 18, Semperstraße 51, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — 19, Windmühlhöhe, Kleingartenverein, 4/53).

Krottenbachstraße 9, Kleinwohnungshausanlage, Gemeinnützige Bau- u. Siedlungsgenossenschaft der Freischaffenden, Ges. m. b. H., 9, Strudelhofgasse 10, Bauführer Bmst. Alois Strohmaier, 19, Döblinger Hauptstraße 6 (M.Abt. 37 — 19, Krottenbachstraße 9, 1/53).

Iglaseegasse 68, Kleinwohnungshaus, Gemeinnützige Bau-, Wohn- u. Siedlungsgenossenschaft „Alpenland", r. Ges. m. b. H., 1, Plankengasse 6, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Wilhelm Stumvoll, 10, Schröttergasse 27 (M.Abt. 37 — 19, Iglaseegasse 68, 1/52).

Windmühlhöhe, Kleingartenverein, Sommerhütte, Viktor Titlbach, 18, Leitermayergasse 35/19, Bauführer Bmst. Josef Eller, 10, Alxingergasse 5 (M.Abt. 37 — 19, Windmühlhöhe, Kleingartenverein, 3/53).

21. Bezirk: Leopoldau, Gst. 199/20, Zu- und Ausbau, Paula Steyskal, im Hause, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — Ld 1481, 2/53).

22. Bezirk: Eßling, E.Z. 2616, Siedlungshaus, Willibald und Wilhelmine Lehner, 22, Rottsiedlung 795, Bauführer Bmst. Richard Rohr, 21, Prager Straße 8 (M.Abt. 37 — El 2616, 1/53).

Eßling, Wehrbrücklstraße, Gst. 218/9, Siedlungshaus, Therese und Johann Scholz, 22, Wehrbrücklstraße 218/10, Bauführer Bmst. Franz Schwindshackl, 22, Eßling (M.Abt. 37 — El 24, 1/53).

Breitenlee, E.Z. 373, Bahnhofsiedlung, Siedlungshaus, Josef und Eva Mack, 22, Breitenlee 21, Bauführer Bmst. Hans Wimmer, 22, Eßlinger Hauptstraße 292 (M.Abt. 37 — Bl 373, 1/53).

Plankenmais, Gst. 326/13 und 332/40, Siedlungshaus, Robert und Maria Wissinger, 22, Plankenmais 42, Bauführer Bmst. Al. Sallaberger's Wtw., 21, Straße der Roten Armee 18 (M.Abt. 37 — 22, Plankenmais, 4/53).

Aspern, Gst. 533/15, Siedlungshaus, Leopold Schedl, 22, Süßenbrunn, Alte Straße 59/2, Bauführer Mmst. Johann Loibl, 22, Neu-Eßling 477 (M.Abt. 37 — As 1825, 1/53).

Reitergasse, Gst. 484/1, Siedlungshaus, Robert und Helene Splinar, 22, Enzianweg 39, Bauführer Bmst. Hans Wimmer, 22, Eßlinger Hauptstraße 292 (M.Abt. 37 — As 1545, 1/53).

Eßling, Gst. 395/424, Siedlungshaus, Franz und Anna Kralitschek, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Schwindshackl, 22, Eßling (M.Abt. 37 — El 2080, 1/53).

Eßling, Invalidensiedlung, Gst. 503/24, Siedlungshaus, Leopoldine Kraus, 14, Felbigergasse 58/24, Bauführer Mmst. Johann Loibl, 22, Neu-Eßling 477 (M.Abt. 37 — 22, Invalidensiedlung, 3/53).



Neu-Florida, Gr. C, Los 9, Sommerhaus, Josef Wala, 22, Varnhagen 18, Bauführer Bmst. Ludwig Wallisch, 22, Wimpffengasse 22 (M.Abt. 37 — 22, Neu-Florida, 3/53).

Kürbisweg, Gst. 889/4, Siedlungshaus, Johann und Katharina Nowatschka, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Wimmer, 22, Eßlinger Hauptstraße 292 (M.Abt. 37 — As 1848, 1/53).

Eßlinger Hauptstraße, Gst. 292/2, Siedlungshaus, Hans und Adele Wimmer, 22, Oberdorfstraße 11, Bauführer Bmst. Hans Wimmer, 22, Eßlinger Hauptstraße 292 (M.Abt. 37 — El 3382, 1/53).

25. Bezirk: Perchtoldsdorf, Lenaugasse 18, Wochenendhaus, Rudolf und Ludowika Skacel, 15, Sechshauser Straße 24, Bauführer Bmst. Ing. Friedrich Honis, 13, Amalienstraße 54 (M.Abt. 37 — 25, Perchtoldsdorf, Lenaugasse 4405, 1/53).

Inzersdorf, Verlängerte Vogelweidstraße, Wohnhaus, Ludwig Rysawy, 25, Rodaun, Kaltenleutgebner Straße 127, Bauführer Bmst. Johann Haderer, 25, Liesing, Aquäduktgasse 8 (M.Abt. 37 — 25, Inzersdorf, Verlängerte Vogelweidstraße, 9/53).

Mauer, Sillergründe, Wochenendhaus, Karl Baierl, 14, Linzer Straße 300/4, Bauführer Zmst. M. Saßmann, 16, Hettenkofergasse 16 (M.Abt. 37 — 25, Mauer, Sillergründe, 25/53).

Mauer, Sillergründe, Einfamilienhaus, Emmerich und Hedwig Prisching, 25, Mauer, Lahnergasse 6, Bauführer Bauunternehmung Demel & Rößler, 14, Kienmayergasse 51—53 (M.Abt. 37 — 25, Mauer, Sillergründe, 23/53).

Mauer, Sillergründe, Einfamilienhaus, Josef und Emilie Sperlich, 12, Oswaldgasse 106, Bauführer Bmst. Ing. Josef Vodicka, 12, Wurmbstraße 44 (M.Abt. 37 — 25, Mauer, Sillergründe, 24/53).

Vösendorf, Heidfeldsiedlung, Einfamilienhaus, Karl und Maria Gruber, 25, Inzersdorf, Vogelweidstraße 14, Bauführer Bmst. Ing. Josef Pammer, 4, Mommsengasse 30 (M.Abt. 37 — 25, Vösendorf, Heidfeldsiedlung, 27/53).

Siebenhirten, Wiener Flur, Einfamilienhaus, Margit Lichtenegger, 25, Siebenhirten, Karl Tornay-Gasse 20, Bauführer Mmst. Stefan Koller, 13, Fasangartengasse 108 (M.Abt. 37 — 25, Siebenhirten, Wiener Flur, 3/53).

Atzgersdorf, Auer Welsbach-Straße 1148, Wochenendhaus, Maria Hildner, 12, Brockmanngasse 5/5, Bauführer Zmst. Kral-Mauma, 19, Salmannsdorfer Straße 90 (M.Abt. 37 — 25, Atzgersdorf, Auer Welsbach-Straße 1148, 1/53).

Inzersdorf, Burgenlandgasse 6, Kleinwohnhaus, Johann Baric, 5, Embelgasse 38—40, Bauführer Bmst. Ing. Karl Fichtinger, 15, Kriemhildplatz 9 (M.Abt. 37 — 25, Inzersdorf, Burgenlandgasse, Parz. 733, 1/53).

Mauer, Meggaugasse 4938, Gartenhaus, Georg und Marie Burghart, 12, Schönbrunner Straße 195, Bauführer Zmst. Johann Gollob, 12, Breitenfurter Straße 52a (M.Abt. 37 — 25, Mauer, Meggaugasse 4938, 1/53).

Inzersdorf, Schloß-See (Figurenteich), Kleingartenhütte, Viktor Schlichtinger, 25, Atzgersdorf, Kirchfeldgasse 17, Bauführer Bmst. Hermann Prantl, 25, Atzgersdorf, Kirchfeldgasse 17 (M.Abt. 37 — 25, Inzersdorf, Figurenteich, 1/53).

Atzgersdorf, Verlängerte Steinergasse, Sportheim, „ASKÖ", Arb.-Bund f. Sport u. Körperkultur, 5, Bacherplatz 14, Bauführer Bmst. Fritz Zichtl, 25, Breitenfurt, Königsbühel (M.Abt. 37 — 25, Atzgersdorf, Verlängerte Steinergasse [Sportplatz], 1/53).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Veränderungen

1. **Bezirk:** Heinrichsgasse 4, Errichtung einer Schwerölfeuerung, F. Karl Gauschl u. Co., im Hause, Bauführer Ing. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32—34 (35/3431/53).

Hofburg, Burghauptmannschaft, Aufstellung von Dampfkesseln, Gemeinde Wien, Bauführer unbekannt (35/3465/53).

Ebendorferstraße 7, Umbau einer Hochspannungsanlage, Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke, Bauführer unbekannt (35/3499/53).

Neues Rathaus, Stiege 8, Aufstellung von Leichtbetonwänden und Adaptierungen, Gemeinde Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/3533/53).

Franz Josefs-Kai — Kreuzung Marienbrücke, Errichtung einer Schutzhütte für Verkehrsposten, Gemeinde Wien, M.Abt. 46, Bauführer Bauunternehmung Ing. C. Auteried u. Co., 4, Wohllebengasse 15 (35/3535/53).

Renngasse 2, Aufstellung von Zwischenwänden, Österr. Versicherungs-AG, im Hause, Bauführer Bmst. Löschner & Helmer, 9, Alserbachstraße 5 (1, Renngasse 2, 3/53).

Operngasse 6, Dachgeschoßausbau, Wr. städtische Wechselseitige Vers.-Anstalt, 1, Tuchlauben 8, Bauführer Bmst. Ernst Rieger, 19, Billrothstraße 79 (1, Operngasse 6, 1/53).

Gonzagagasse 12, Bauliche Umgestaltung im Betrieb, Aichelburg & Co., 1, Gonzagagasse 11, Bauführer Arch. u. Bmst. Hans Pötzl, 1, Marx Aurel-Straße 10 (1, Gonzagagasse 12, 1/53).

Herrengasse 21, Umwandlung eines schliefbaren Kamins, Geb.-Verwaltung Dr. Heintschel-Heinegg, 4, Wohllebengasse 7/8, Bauführer Arch. Bmst. Franz Neuwirth, 15, Markgraf Rüdiger-Straße 13 (1, Herrengasse 21, 4/53).

Wallnerstraße 4, Einbau einer Tür, Verband der Kriegsblinden Österreichs, Abt. Bürstenmacher, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. H. Rosegger, 9, Währinger Straße 24 (1, Wallnerstraße 4, 1/53).

Seilergasse 3, Renovierung der Straßenschaufläche, Bauführer Arch. u. Bmst. Gustav Endl, 12, Zöppelgasse 12—14 (1, Seilergasse 3, 2/53).

Stubenring 16, Fassadeninstandsetzung, Egon Keßler, 19, Saarplatz 18, Bauführer Bmst. Ing. Wilhelm Nemecek, 9, Liechtensteinstraße 121 (1, Stubenring 16, 2/53).

2. **Bezirk:** Stuwerstraße 42, Pfeilerauswechslung, Fritz Hering, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Joo, 4, Stalinplatz 7 (2, Stuwerstraße 42, 1/53).

Nordbahnstraße 26, Änderung der Wohnung Nr. 9, Dipl.-Ing. Kurt Buchta, 2, Jungstraße 5, Stg. 1/13, Bauführer unbekannt (2, Nordbahnstraße 26, 17/53).

Schüttelstraße 81, Umbau der Wagenremise in eine Kleingarage, Hausverwaltung Rudolf Rohmfeld, 13, Gobergasse 34, Bauführer Dipl.-Arch. Bmst. Franz Karl Birschmann, 13, Fasangartengasse 6—8 (2, Schüttelstraße 81, 1/53).

Vorgartenstraße 203, Wohnhaus-Wiederaufbau, Gisela Fried und Mitbesitzer, 9, Bleichergasse 14, Bauführer Bmst. Ing. Rudolf Kalesa, 10, Columbusplatz 7 (2, Vorgartenstraße 203, 3/53).

Engerthstraße 161—163, Brenner- und Kesseländerung und der Heizanlage, Fa. Bunzl u. Biach, im Hause, Bauführer unbekannt (35/3452/53).

3. **Bezirk:** Bahnhof Aspang, Errichtung einer Bürohütte, Fa. Mast u. Felix, 3, Adolf Blumauer-Gasse 5, Bauführer Zmst. Karl Kratzer, 19, Görgengasse 28 (35/3402/53).

Linke Bahngasse 23, Vorbau zu einer Werkstätte, Post- und Telegraphen-Direktion, 1, Dr. Karl Lueger-Platz 5, Bauführer unbekannt (35/3405/53).

Hintere Zollamtsstraße, Ausbau des Magazins IX im Posthoftrakt, Post- und Telegraphen-Direktion, Postamt 46, Bauführer unbekannt (35/3526/53).

Ungargasse 59—61, Wiederaufbau des linken Bürotraktes, AEG Union Elektrizitäts-Ges., im Hause, Bauführer Bauunternehmung Bmst. O. H. G. Hopf & Köhler, 22, Donaufelder Straße 241 (3, Ungargasse 59—61, 5/53).

St. Marx, Schweinemarkt, Bauliche Veränderungen im Büro, Genossenschaftliche Zentralbank AG, Zweigstelle Zentralviehmarkt, Bauführer „Belvedere" Bauges. m. b. H., 3, Stalinplatz 5 (3, St. Marx, Schweinemarkt, 3/53).

Hegergasse 18, Wiederaufbau nach Kriegsschäden, Geb.-Verwaltung Emanuel Hoppa, 4, Prinz Eugen-Straße 3, Bauführer Bmst. Ing. Ferd. Semsch, 16, Steinbruchstraße 2—4 (3, Hegergasse 18, 5/53).

4. **Bezirk:** Wiedner Gürtel 66, Errichtung eines Versuchsbaues, Allgem. Invalidenvers.-Anstalt, 5, Blechturmgasse 11, durch Arch. Prof. Franz Schuster, 1, Stubenring 3, Bauführer Bauges. Paitl & Meißner, 20, Forsthausgasse 18—20 (4, Wiedner Gürtel 66, 4/53).

5. **Bezirk:** Schönbrunner Straße 92, Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses, Oskar und Anna Sucher, im Hause, Bauführer Österr. Bau- u. Grundstück G. m. b. H., 13, Auhofstraße 84 (5, Schönbrunner Straße 92, 1/53).

Reinprechtsdorfer Straße 62, Umbau des Geschäftsportales, Erich Wester, 12, Schönbrunner Straße 245, Bauführer Bmst. Ing. Josef Laska, 8, Florianigasse 49 (5, Reinprechtsdorfer Straße 62, 4/53).

Hartmanngasse 7—11, Einbau einer Ölfeuerungsanlage, Kongregation der Schwestern des 3. Ordens des hl. Franziskus, Bauführer Bmst. Franz Jakob, 7, Kirchengasse 32 (35/3458/53).

Ziegelofengasse 29, Errichtung eines Lastenaufzuges mit Handbetrieb, Fa. Hornik u. Co., im Hause, Bauführer Ing. H. Hausenberger, 4, Favoritenstraße 50 (35/3517/53).

6. **Bezirk:** Lehárgasse 1, Umbau der Zentralheizungsanlage auf Ölfeuerung, Dipl.-Ing. Mörtinger, 6, Getreidemarkt 7, Bauführer derselbe (35/3487/53).

Dominikanergasse 3, Einbau von Garagen, Ignaz Inführ, im Hause, Bauführer Arch. u. Bmst. Friedrich Marschall, 8, Josefstädter Straße 43—45 (6, Dominikanergasse 3, 2/53).

7. **Bezirk:** Hermanngasse 21, Deckenauswechslung und Mauerunterfangung, Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland, 3, Vordere Zollamtstraße 3, Bauführer Bmst. Ing. Heinrich Kozak, 7, Mariahilfer Straße 116 (7, Hermanngasse 21, 3/53).

Mariahilfer Straße 64, Ausbau von Atelierräumen, Dipl.-Ing. Bmst. Dr. techn. Adolf Wölzl, im Hause, Bauführer derselbe (7, Mariahilfer Straße 64, 2/53).

Kaiserstraße 40, Instandsetzung der Straßenfassade, Hausverwaltung Komm.-Rat Hans Plank, 1, Schellinggasse 7, Bauführer Arch. u. Bmst. Hans Plank & Co., 1, Schellinggasse 7 (7, Kaiserstraße 50, 2/53).

Lerchenfelder Straße 31, Instandsetzen der Gassen- und Hofschauflächen, Bauführer Bmst. Ing. Josef Lender, 17, Braungasse 30 (7, Lerchenfelder Straße 31, 1/53).

Kaiserstraße 51—53, Instandsetzen der Gassenschauflächen, Bauführer Arch. Bmst. Ing. Alois Katscher, 19, Hofzeile 13 (7, Kaiserstraße 51—53, 3/53).

Bandgasse 26, Pfeilerentfernung, Roman Knell, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Bmst. A. Fox, 15, Alliogasse 8—10 (7, Bandgasse 26, 4/53).

8. **Bezirk:** Piaristengasse 5, Planwechsel — Wiederaufbau, Dr. Hans Maly, 1, Babenbergerstraße 1, Bauführer Bauges. Hofman & Maculan, 1, Annagasse 6 (8, Piaristengasse 5, 3/53).

Alser Straße 71, Türverlegung in den Wohnungen Nr. 5/6, Geb.-Verwaltung Richard Klos, 1, Schottenbastei 6, Bauführer Bmst. Johann Beyer, 9, Schwarzspanierstraße 7 (8, Alser Straße 71, 3/53).

Josefstädter Straße 82, Umbau einer Hochspannungsanlage, Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke, Bauführer unbekannt (35/3439/53).

Stadtbahnbogen 19—21, Umgestaltung der Schaufläche, Maria Höller, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Wilhelm Stumvoll, 10, Schröttergasse 27 (8, Stadtbahnbogen 19—21, 1/53).

Stolzenthalergasse 14, Errichtung eines Wageneinstellraumes, Karl Jakubek, 8, Josefstädter Straße 76, Bauführer Bmst. Anton Irsigler, 22, Hirschstettener Straße 42 (8, Stolzenthalergasse 14, 1/53).

9. **Bezirk:** Säulengasse 31, Schauflächenherstellung des Geschäftsportales, Josef Ledermüller, 9, Währinger Gürtel 118, Bauführer Arch. Bmst. Ing. Eduard Lofka, 9, Severingasse 1 (9, Säulengasse 31, 1/53).

Peregringasse 2, Ausbrechen von Scheidewänden, ersetzen durch Glaslichten, Karl Gaulhofer, im Hause, Bauführer Brüder Redlich, Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau, 3, Salmgasse 2 (9, Peregringasse 2, 2/53).

Nußdorfer Straße 75, Durchbruch der Mittelmauer, Fa. Hotel Auge Gottes, im Hause, Bauführer Arch. u. Bmst. Richard Rohr, 21, Prager Straße 8 (9, Nußdorfer Straße 75, 1/53).

Brünnlbadgasse 4, Planwechsel für Wiederaufbau, Geb.-Verwaltung Komm.-Rat Hans Plank, 1, Schellinggasse 7, Bauführer Arch. u. Bmst. Hans Plank & Co., 1, Schellinggasse 7 (9, Brünnlbadgasse 4, 9/53).

Alser Straße 10, Umgestaltung in Büros und Expedit, J. Hoffmann & Co., im Hause, Bauführer Arch. u. Bmst. Franz Pölz, 8, Florianigasse 73 (9, Alser Straße 10, 1/53).

Lustkandlgasse 26—28, Umbau einer Hochspannungsanlage, J. Hoffmann & Co., 9, Alser Straße 10, Bauführer unbekannt (35/3440/53).

Hernalser Gürtel — Alser Straße, Aufstellung eines Schaltkastens für Fernsprech- und Signalkabel, Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke, Bauführer unbekannt (35/3534/53).

10. **Bezirk:** Neilreichgasse 66, Portalumbau, Karoline Bielig, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Eigl's Wtw., 4, Plößlgasse 1 (10, Neilreichgasse 66, 1/53).

Katharinengasse 2—4, Bauliche Instandsetzung, Raimund Remesch, im Hause, Bauführer Mmst. Stefan Koller, 13, Fasangartengasse 105 (10, Katharinengasse 2—4, 1/53).

Ostbahnhof, Erweiterung der Lagerhalle, Fa. Slama u. Co., 3, Hintzerstraße 11, Bauführer Zmst. J. Donner, 21, Donaufelder Straße 73 (35/3401/53).

Matzleinsdorfer Frachtenbahnhof, Wiederaufbau des Frachtenmagazins, Fa. Gebr. Weiß, 4, Schönbrunner Straße 7, Bauführer Bmst. Leop. Mühlberger, 14, Flötzersteig 248 (35/3424/53).

Favoritenstraße 82, Umbau einer Hochspannungsanlage, Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke, Bauführer unbekannt (35/3498/53).

11. **Bezirk:** 7. Heidequerstraße 379, Instandsetzung eines Wohn- und Wirtschaftsgebäudes, Pauline Gabler, im Hause, Bauführer unbekannt (35/3397/53).

Rinnböckstraße 21, Umbau einer Hochspannungsanlage, Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke, Bauführer unbekannt (35/3497/53).

Hörtengasse 56, Zubau (Schuppen), Leopold und Katharina Schaden, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Alexander Radl, 12, Fasangartengasse 125 (M.Abt. 37 — 11, Hörtengasse 56, 2/53).

Simmeringer Hauptstraße 114, Verschmälerung des Toreinganges, Barbara Leitner, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Duras & Co., 11, Braunhubergasse 7 (M.Abt. 37 — 11, Simmeringer Hauptstraße 114, 2/53).

Simmeringer Hauptstraße 101, Bauliche Veränderungen im Pomettegebäude, Vereinigte Mautner-Markhofsche Preßhefefabriken, im Hause, Bauführer Bmst. G. P. Maier's Erben, 22, Anton Sattler-Gasse 29 (M.Abt. 37 — 11, Simmeringer Hauptstraße 101, 10/53).

Kopalgasse 34, Adaptierungsarbeiten, Marie Schrittwieser, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Pönninger's Wtw., 11, Sedlitzkygasse 15 (M.Abt. 37 — 11, Kopalgasse 34, 3/53).

12. **Bezirk:** Tanbruckgasse 5—7, Errichtung einer Ölfeuerungsanlage, H. Hossek u. Hoffmann, im Hause, Bauführer Österr. Körting AG, 7, Schottenfeldgasse 20 (35/3463/53).

Breitenfurter Straße 100, Kanalanschluß, Friedrich Balatka, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Sperker, 12, Hetzendorfer Straße 78 (M.Abt. 37 — 12, Breitenfurter Straße 100, 4/53).

Rosenhügelstraße 162, Bauliche Abänderungen, Emilie Burker, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Fox, 15, Alliogasse 8—10 (XII Hd 1010, 9/53).

Ratschkygasse 52, Deckenauswechslung, Elisabeth Kovar, 12, Gartenfreundeweg 25, Bauführer Bmst. Josef Foit, 12, Zöppelgasse 3 (12, Ratschkygasse 52, 3/53).

Biedermanngasse 32, Möbellagerraum, Hermine Doleschal, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Foit, 12, Zöppelgasse 3 (12, Biedermanngasse 32, 6/53).

Wurmbstraße 46, Türdurchbruch, Anton Stöger, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Vodicka, 12, Wurmstraße 44 (12, Wurmbstraße 46, 2/53).

Wienerbergstraße 41, Fabrikumbau, Emil und Alfred Pollak, 12, Meidlinger Hauptstraße 56—58, Bauführer unbekannt, Planverfasser Arch. Heinrich Vana, 3, Neulinggasse 16 (12, Wienerbergstraße 41, 1/53).

Deutschmeisterstraße 5, Kanalanschluß, Pauline Hadinger, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Lachner, 12, Rosenhügelstraße 10 (12, Deutschmeisterstraße 10, 2/53).

Strohberggasse 38, Kanalanschluß, Leopold Pletzer, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Lachner, 12, Rosenhügelstraße 10 (12, Strohberggasse 38, 2/53).

Kiningergasse 14, Kanalanschluß, Camille Pitsch-Grohmann, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Lachner, 12, Rosenhügelstraße 10 (12, Kiningergasse 14).

Elisabethallee 7, Kanalanschluß, Anna Scheiber, im Hause, Bauführer Bmst. Alex. Radl, 12, Fasangartengasse 125 (12, Elisabethallee 7, 1/53).

Elisabethallee 13, Kanalanschluß, Rudolf Chmelicek, im Hause, Bauführer Bmst. Alex. Radl, 12, Fasangartengasse 125 (12, Elisabethallee 13).

Gatterholzgasse 1, Schartenkeller, Karl Tondl, 12, Gatterholzgasse 7, Bauführer Bmst. Hans Fucik, 12, Tivoligasse 41 (12, Gatterholzgasse 1, 1/53).

Hetzendorfer Straße 37, Vorraum, Gustav Glaser, 12, Altmannsdorfer Straße 91, Bauführer Bmst. Gustav Endl, 12, Zöppelgasse 12 (12, Hetzendorfer Straße 37, 1/53).

Premlechnergasse 28, Kanalanschluß, Maria Bednar, im Hause, Bauführer Bauges. Simlinger & Toifl, 7, Kirchengasse 18 (12, Premlechnergasse 28, 2/53).

Kiningergasse 15, Kanalanschluß, Auguste Mayer, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Heß, 3, Heumarkt 9 (12, Kiningergasse 15, 2/53).

Deutschmeisterstraße 29, Kanalanschluß, Maria Danihelka, 12, Defreggerstraße 63, Bauführer Bmst. Siegfried Kolisch, 8, Josefstädter Straße 82 (12, Deutschmeisterstraße 29, 2/53).

13. Bezirk: Kopfgasse 9, Errichtung einer vollautomatischen Leichtölfeuerungsanlage, Komm.-Rat Jager und Ing. Benedikt, im Hause, Bauführer Dipl.-Ing. Carl Höllerl, 19, Heiligenstädter Straße 154 (35/3430/53).

Riedelgasse 5, Nervenheilanstalt Rosenhügel, Umbau der Hochdruckkesselanlage im Küchengebäude, Gemeinde Wien, M.Abt 32, Bauführer unbekannt (35/3441/53).

Lainzer Straße 168, Umgestaltung der Räume in ein Straßenpflegedepot und Errichtung eines Flugdaches, Gemeinde Wien, M.Abt. 48, Bauführer unbekannt (35/3478/53).

14. Bezirk: Purkersdorf, Errichtung eines Selbstfahreraufzuges, Evang. Verein f. innere Mission, 9, Roßauer Lände 39, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Schüßler, 4, Seisgasse 8 (35/3519/53).

15. Bezirk: Löhrgasse 1, Versetzung einer Tür, Georg Putz, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Gustav Dolejsi, 19, Krottenbachstraße 58 (M.Abt. 37 — 15, Löhrgasse 1, 1/53).

Turnergasse 13, Geschäftsumbau, Franz Inführ, im Hause, Bauführer Bmst. Wenzel Rausch, 15, Kellinggasse 11 (M.Abt. 37 — 15, Turnergasse 13, 1/53).

Dreihausgasse 1, Adaptierungen, Adolf und Josef Skutezky, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Otto Bonhold, 19, Dionysius Andrassy-Straße 14 (M.Abt. 37 — 25, Dreihausgasse 1, 2/53).

Mariahilfer Straße 176, Bauliche Abänderungen, Friedrich Karner, 7, Lindengasse 13—15, Bauführer Bauges. Schwindshackl m. b. H., 7, Kirchengasse 8 (M.Abt. 37 — 15, Mariahilfer Straße 176, 3/53).

Holochergasse 34, Bauliche Veränderungen, Johann Neuwirth, im Hause, Bauführer Bmst. Ferdinand Lachinger, 16, Feßtgasse 12 (M.Abt. 37 — 15, Holochergasse 34, 3/53).

Reindorfgasse 26, Geschäftslokalumbau, Karl Mayer, im Hause, Bauführer Bmst. Wenzel Rausch, 15, Kellinggasse 11 (M.Abt. 37 — 15, Reindorfgasse 26, 2/53).

Benedikt Schellinger-Gasse 18, Gassenfassade, Franz Wachuta, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Kobierski, 15, Hütteldorfer Straße 67 (M.Abt. 37 — 15, Benedikt Schellinger-Gasse 18, 3/53).

Johnstraße 49, Errichtung von zwei Werkstätten, Konrad Schaffler-Glößl, 15, Sturzgasse 34, Bauführer Bmst. Ing. Karl Schnittler, 7, Neubaugürtel 52 (M.Abt. 37 — 15, Johnstraße 49, 1/53).

Sechshauser Straße 63—65, Verkaufskiosk, Wiener Holzindustrie u. Holzhandels KG, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. A. Altenberger, 26, Kritzendorf (M.Abt. 37 — 15, Sechshauser Straße 63—65, 2/53).

Mariahilfer Straße 140, Wohnungsadaptierung, Dr. Siegfried Wick, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Johann Glas, 1, Schulerstraße 20 (M.Abt. 37 — 15, Mariahilfer Straße 140, 5/53).

Jheringgasse 23, Einbau einer Badenische, Hilda Fritz, im Hause, Bauführer Bmst. Carl Jung, 2, Obere Augartenstraße 62 (M.Abt. 37 — 15, Jheringgasse 23, 1/53).

Rauchfangkehrergasse 32, Bauliche Abänderungen, Franz Romberger, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Hans Hofer, 16, Hippgasse 26 (M.Abt. 37 — 15, Rauchfangkehrergasse 26, 8/53).

16. Bezirk: Thaliastraße 142, Schaufensterverbreiterung, Wilhelm Kaltenbrunner, im Hause, Bauführer Bmst. A. Millik & Neffe, 16, Ottakringer Straße 141 (M.Abt. 37 — 16, Thaliastraße 142, 1/53).

Fröbelgasse 58, Magazinzubau, August Himler, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32—34 (M.Abt. 37 — 16, Fröbelgasse 58, 3/53).

Wiesberggasse 14, Aufstockung, Ing. Stefan Sowitsch & Co., im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32—34 (M.Abt. 37 — 16, Wiesberggasse 14, 2/53).

Friedrich Kaiser-Gasse 81, Turmselche, Rudolf Tentschert, 16, Lambertgasse 4, Bauführer Bmst. Ing. Karl Fichtinger, 15, Kriemhildplatz 9 (M.Abt. 37 — 16, Friedrich Kaiser-Gasse 81, 1/53).

Thaliastraße 20, Portalumbau, Karl Hofstätter, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Bägel, 7, Wimbergergasse 31 (M.Abt. 37 — 16, Thaliastraße 20, 1/53).

Odoakergasse 32, Fassadeninstandsetzung, Josef Krsehke, 16, Sandleitengasse 10, Bauführer Bmst. Karl Ebhart, 16, Thaliastraße 145 (M.Abt. 37 — 16, Odoakergasse 32, 2/53).

17. Bezirk: Hernalser Hauptstraße 202, Portalumbau, Franz Srownal, 17, Hernalser Hauptstraße 208, Bauführer Bmst. Ing. Franz Prade, 9, Porzellangasse 7 a (M.Abt. 37 — 17, Hernalser Hauptstraße 202, 2/53).

Ottakringer Straße 30, Werkstätte, Anton Komzak, 17, Palffygasse 8/4, Bauführer Bmst. Ing. Josef Berka, 17, Dornbacher Straße 12 (M.Abt. 37 — 17, Ottakringer Straße 30, 4/53).

18. Bezirk: Kreuzgasse 60, Garagenumbau, Rudolf Pressinger, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. H. Pichler, 13, Münichreiterstraße 55 (M.Abt. 37 — XVIII/1/53).

Theresiengasse 28, Deckenauswechslung, Ernst Swoboda, 3, Schrottgasse 9, Bauführer Bmst. Ing. Herbert Lorenz, 1, Weihburggasse 10 (M.Abt. 37 — XVIII/1/53).

Kreuzgasse 17, Bauliche Herstellungen, Karl Ott, 18, Kreuzgasse 67, Bauführer Bmst. Arch. Hans Reißer, 17, Kalvarienberggasse 11 (M.Abt. 37 — XVIII/1/53).

Währinger Straße 112, Adaptierungsarbeiten, Josef Deim u. Sohn, im Hause, Bauführer Bmst. F. Krombholz und L. Kraupa, 1, Operngasse 6 (M.Abt. 37 — XVIII/1/53).

19. Bezirk: Kaasgrabengasse 105, Bauliche Herstellungen, Johanna Seyß, 19, Silbergasse 8, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Woldan & Ramel, 4, Taubstummengasse 17 (M.Abt. 37 — 19, Kaasgrabengasse 105, 1/53).

Rathstraße 28, Bauliche Herstellung und Widmungsänderung, Bruno Beranek, im Hause, Bauführer Bmst. Wilhelm Blovsky, 19, Gatterburggasse 4 (M.Abt. 37 — 19, Rathstraße 28, 1/52).

Armbrustergasse 4, Bauliche Herstellungen, Fritz Orasch, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Lachsteiner, 19, Schätzgasse 6 (M.Abt. 37 — 19, Armbrustergasse 4, 1/53).

Probusgasse 13, Bauliche Abänderung, Alois Musil, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Lachsteiner, 19, Schätzgasse 6 (M.Abt. 37 — 19, Probusgasse 13, 1/53).

Gatterburggasse 8, Bauliche Veränderungen, Josef Pichler, im Hause, Bauführer Wr. Lithosangesellschaft m. b. H., 6, Gumpendorfer Straße 149 (M.Abt. 37 — 19, Gatterburggasse 8, 1/53).

Neustift am Wald 14, Dachbodeneinbau, Rudolf Kremayr, im Hause, Bauführer Zmst. W. F. Sommer, 23, Ehrenbrunngasse 11 (M.Abt. 37 — 19, N. a. W. 14, 1/53).

Grinzing, E.Z. 408, Bauliche Herstellungen, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, 19, Hohe Warte, Bauführer Firma Wenzl Hartl, 19, Sieveringer Straße 2 (M.Abt. 37 — 19, Gz./408, 3/53).

Neustift am Wald 2, Bauliche Veränderungen, Kurt Haselberger, im Hause, Bauführer Firma Neonova, 18, Cottagegasse 15 (M.Abt. 37 — 19, N. a. W. 2, 1/53).

Probusgasse 2, Bauliche Veränderungen, Firma „Emo“ Nährmittel, Dr. K. Schröder KG, im Hause, Bauführer Firma Josef Berein & Sohn, 19, Steinbüchlweg 5 (M.Abt. 37 — 19, Probusgasse 2, 1/53).

Neustift am Wald 99, Leuchtkasten, Anton Schild, im Hause, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — 19, N. a. W. 99, 1/53).

20. Bezirk: Dresdner Straße 68 a, Errichtung eines Obergeschosses, Franz Schreiber, 9, Berggasse 18, Bauführer Bmst. M. Pokorny, 4, Margaretenstraße 45 (20, Dresdner Straße 68 a, 3/53).

Wallensteinstraße 48, Portalumgestaltung, Ankerbrotfabrik AG, 10, Absberggasse 35, Bauführer Bmst. J. Odwody & Ing. J. Weidisch, 8, Josefstädter Straße 87 (20, Wallensteinstraße 48, 1/53).

Innstraße 23, Planwechsel zum Ausbau des Werkes, Wilhelm J. Schmid, im Hause, Bauführer Bauges. Hofman & Maculan, 1, Annagasse 6 (20, Innstraße 23, 5/53).

Ospelgasse 11—13, Errichtung von Fensteröffnungen in der Feuermauer, Johann Stastnik, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Julius & Eduard Müller, 3, Kegelgasse 45 (20, Ospelgasse 11—13, 3/53).

21. Bezirk: Obere alte Donau, Errichtung einer Ufermauer, Gemeinde Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/3479/53).

Wasserpark, Errichtung einer städtischen Gartenarbeiterunterkunft, Gemeinde Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/3486/53).

Straße der Roten Armee 135, Einfriedung, „Karex“ Schuhindustriebedarf G. m. b. H., im Hause, Bauführer Bmst. Beutel & Dipl.-Ing. Schöbitz, 6, Joanelligasse 7 (M.Abt. 37 — 21, Straße der Roten Armee 135, 4/53).

Kagraner Platz 35, Garage, Stefanie Schmid, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Glaser, 19, Hohe Warte 50 (M.Abt. 37 — 21, Kagraner Platz 35, 1/53).

Wagramer Straße 138, Umbau, Ferdinand und Hilda Kurzmann, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Stefan Hansal, 21, Meissauergasse 10 (M.Abt. 37 — 21, Wagramer Straße 138, 1/53).

Kagraner Platz 5, Aufstockung, Ludwig Vogler, 21, Pogrelzstraße 156, Bauführer Bmst. Franz Stippl, 21, Meissauergasse 13 (M.Abt. 37 — 21, Kagraner Platz 5, 1/53).

Gemeindeaugasse 5, Zubau, Pfarramt Stadlau, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Schmidt & Co., 22, Vernholzgasse 12 (M.Abt. 37 — 21, Gemeindeaugasse 5, 1/53).

22. Bezirk: Siegesplatz 25 a, Einbau einer Mansarde, Franz und Erna Stastny, 18, Geyergasse 3, Bauführer Bmst. Anton Kühnl's Wwe., 22, Heldenplatz 5 (M.Abt. 37 — 22, Siegesplatz 25 a, 1/53).

Glinzendorf 26, Stall, Johann Petz, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Vondal, Ober-Siebenbrunn (M.Abt. 37 — 22, Gd/26, 1/53).

Eßling, Hauptstraße 58, Umbau, Anton Widhalm, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Kühnl's Wwe., 22, Heldenplatz 5 (M.Abt. 37 — 22, Eßling, Hauptstraße 58, 1/53).

Enzianweg 5, Zu- und Umbau, Kurt Heiling, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Wimmer, 22, Eßling, Hauptstraße 292 (M.Abt. 37 — 22, Enzianweg 5, 2/53).

Raasdorf 78, Zubau, Franz Schmid, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Vondal, Ober-Siebenbrunn (M.Abt. 37 — 22, Rad/78, 1/53).

Probstdorf 63, Schuppen, Therese Niedermayer, im Hause, Bauführer Mmst. Franz Fassl, 22, Probstdorf 52 (M.Abt. 37 — 22, Pd/63, 1/53).

Hirschstettner Straße 97, Umbau, Friedrich und Erika Breit, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Irsigler, 22, Hirschstettner Straße 42 (M.Abt. 37 — 22, Hirschstettner Straße 97, 3/53).

Halblehenweg 51, Zu- und Umbauten, Albin Navratil, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 21 (M.Abt. 37 — 22, Halblehenweg 51, 2/53).

Süßenbrunn, Gst. 82, 339/5, Werkstätte, Josef und Agnes Burghauser, 22, Süßenbrunn, Alte Straße 77, Bauführer Mmst. Johann Loibl, 22, Neu-Eßling 477 (M.Abt. 37 — 22, Sb/152, 1/53).

Siedlung Kriegerheimstätte, Schrebergasse, Murraygasse, Sickergruben, Gemeinn. Bau- und Siedlungsgenossenschaft „Kriegerheimstätten“, 22, Hirschstetten, Bauführer Mmst. Martin Irsigler, 22, Quadenstraße 1 (M.Abt. 37 — 22, Siedlung Kriegerheimstätte, 1/53).

24. Bezirk: Maria-Enzersdorf, Hauptstraße 76—80, Aufstellung eines Jäger-Kreiskolbengebläses und Vergrößerung des Transformatorenraumes, Wiener Stadtwerke — Gaswerke, Bauführer unbekannt (35/3427/53).

25. Bezirk: Rodaun, Siedlung, Errichtung eines Einstellraumes für Fahr- und Motorräder, Gemeinde Wien, M.Abt. 27, Bauführer unbekannt (35/3468/53).

Perchtoldsdorf, Marktplatz 19, Errichtung einer Treibstofftankanlage, Wilhelm Zitta, im Hause, Bauführer Austria Hoch- und Tiefbauges., 1, Eßlinggasse 1 (35/3483/53).

Liesing, Korbgasse 24, Umbau, Rudolf und Paula Machal, im Hause, Bauführer Bmst. Leopold Schumm, 25, Liesing, Schulgasse 8 (M.Abt. 37 — 25, Ls/Korbgasse 24, 1/53).

Siebenhirten, Karl Schindler-Gasse 849, Zubau, Eduard und Anna Schindelar, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Tuma, 18, Gentzgasse 138/2 (M.Abt. 37 — 25, Karl Schindler-Gasse, 7/53).

Abbrüche

9. Bezirk: Währinger Straße 24, Abtragen des Turmaufbaues, Israelitische Kultusgemeinde Wien, Geb.Verwaltung, Bauführer Zmst. H. Rosenberger's Wwe., 19, Rampengasse 3 (9, Währinger Straße 24, 3/53).

16. Bezirk: Degengasse 13, Abtragung des rechten Hofgebäudes, Hv. Hubert und Marie Spielvogel, 7, Seidengasse 38, Bauführer Bmst. Josef Haizl, 16, Wendgasse 2 (M.Abt. 37 — 16, Degengasse 13, 4/53).

Grundabteilungen

11. Bezirk: Simmering, E.Z. 2000, Gste. 866/2, 857/2, E.Z. 2001, Gste. 866/1, 1797, Laura Fodor, 11, Simmeringer Hauptstraße 170 (M.Abt. 64 — 2579/53).

16. Bezirk: Neulerchenfeld, E.Z. 374, Gst. 286, „Gesiba“, 9, Liechtensteinstraße 3 (M.Abt. 64 — 2551/53).

Ottakring, E.Z. 165, Gst. 489/6, E.Z. 1861, Gst. 490/10, Verlassenschaft nach Emmy Forgranek, Wien, durch Dr. Anton Filip, Notar, 16, Lerchenfelder Gürtel 55 (M.Abt. 64 — 2571/53).

17. Bezirk: Dornbach, E.Z. 1160, Gste. 1183/13, E.Z. 1346, Gste. 1183/21, Johann Schwabach, 17, Hernalser Hauptstraße 145, durch Baurat h. c. Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 64 — 2578/53).

20. **Bezirk:** Brigittenau, E.Z. 2996, Gst. 4855, E.Z. 2997, Gst. 4857, „Gesiba", 9, Liechtensteinstraße 3 (M.Abt. 64 — 2552/53).

21. **Bezirk:** Aspern, E.Z. 14, Gste. 67, 68, 69, Josef Kornfeil, 4, Schönbrunner Straße 2, durch Dr. Otto Ambros, Rechtsanwalt, 22, Aspern, Bureschstraße 2 (M.Abt. 64 — 2537/53).

E.Z. 1078, Gste. 1053/48, 1053/149, 1053/150, Georg Toth, 22, Aspern, Schierlinggrund 48/49 (M.Abt 64 — 2576/53).

Donaufeld, E.Z. 826, Gste. 189, 190/1/2, 191, 192, 193, 1544, 1548, „Gesiba", 9, Liechtensteinstraße 3 (M.Abt. 64 — 2550/53).

E.Z. 1035, Gste. 1774, 1775, 2232, 2134, durch Kanzlei Dion. Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 2592/53).

Gerasdorf, E.Z. 77, Gste. 2107, 2108, Anton Grinswide, 21, Lassallestraße 12, durch Dr. Eugen Pußwald, Rechtsanwalt, 21, Hermann Bahr-Straße (M.Abt. 64 — 2602/53).

Kagran, E.Z. 1277, Gste. 1069/33, 1069/34, Kanzlei Dion. Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 2593/53).

Lang-Enzersdorf, E.Z. 1561, Gste. 2185, 2259, Kanzlei Dion. Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 2600/53).

Leopoldau, E.Z. 1072, Gste. 1169/1, 1169/3, „Gesiba", 9, Liechtensteinstraße 3 (M.Abt. 64 — 2549/53).

Schwarzlackenau, E.Z. 205, Gst. 360, Kanzlei Dion. Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 2594/53).

E.Z. 220, Gste. 590, 592, 595, Kanzlei Dion. Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 2595/53).

E.Z. 182, Gste. 175/1, 175/2, Kanzlei Dion. Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 2596/53).

E.Z. 212, Gst. 442, Kanzlei Dion. Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 2597/53).

E.Z. 214, Gst. 501, Kanzlei Dion. Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 2598/53).

E.Z. 12, Gste. 1180/14, 1181/12, Kanzlei Dion. Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 2599/53).

Stammersdorf, E.Z. 1051, Gst. 2716/8, E.Z. 110, Gst. 162/4, E.Z. 1325, Gst. 161/1, Johann und Anna Köstler, Wien (M.Abt. 64 — 2577/53).

23. **Bezirk:** Rannersdorf, E.Z. 315, Gst. 183/1, E.Z. 316, 183/2, E.Z. 260, Gst. 183/3/4, Gemeinnützige Bau-Wohnungs- und Siedlungsgen. „Neues Leben", 9, Nußdorfer Straße 72, durch Dr. Alfred Musil, Rechtsanwalt, 9, Nußdorfer Straße 72 (M.Abt. 64 — 2575/53).

24. **Bezirk:** Mödling, E.Z. 3299, Gst. 589/4, Marie Goedicke, 24, Mödling, durch Dr. Heinz Wawreczka, Rechtsanwalt, 1, Wipplingerstraße 32 (M.Abt. 64 — 2539/53).

Weißenbach, E.Z. 8, Gst. 218/1, Herbert Bokmer, 1, Wiesingerstraße 1 (M.Abt. 64 — 2611/53).

25. **Bezirk:** Perchtoldsdorf, E.Z. 4090, Gst. 2585/20, Marie Marz, 25, Perchtoldsdorf, Sonnbergstraße 66, durch Dr. Robert Blüml, Notar, 25, Liesing, Ernst Haeckel-Gasse 5 (M.Abt. 64 — 2538/53).

26. **Bezirk:** Höflein, E.Z. 469, Gst. 464, Kanzlei Dion. Stift Klosterneuburg (M.Abt. 84 — 2601/53).

Klosterneuburg, E.Z. 2861, Gste. 2813/4, 1813/5, 2815/4, 2815/5, Leopold Pany, 26, Klosterneuburg, durch Dr. Walter Pirnath, Notar, 26, Klosterneuburg, Rathausplatz 13 (M.Abt. 64 — 2580/53).

Fluchtlinien

3. **Bezirk:** Dietrichgasse 9, Um Fluchtlinie- und Niveaubekanntgabe, Geschwister Voith, 3, Schwalbengasse 10 (3, Dietrichgasse 9, 1/53).

Apostelgasse 19—21, Um Fluchtlinie- und Niveaubekanntgabe, M.Abt. 19/W 3/47/53 (3, Apostelgasse 19—21, 3/53).

5. **Bezirk:** Schönbrunner Straße 92, Um Fluchtlinie- und Niveaubekanntgabe, Oskar und Anna Sucher, 5, Schönbrunner Straße 92 (5, Schönbrunner Straße 92, 2/53).

6. **Bezirk:** Grabnergasse, M.Abt. 19/W 6/6/53 (M.Abt. 36/786/53).

13. **Bezirk:** E.Z. 1013, 1025, Kat.G. Lainz, M.Abt. 19 — W 13/51/53 (M.Abt. 37 — 3902/53).

E.Z. 2669, Kat.G. Mauer, Mathilde Weigand, 10, Alxingergasse 16 (M.Abt. 37 — 3906/53).

14. **Bezirk:** E.Z. 318, Kat.G. Penzing, f. d. Eigentümer Ing. Karl Schedy, 3, Petrusgasse 16 (M.Abt. 37 — 3871/53).

E.Z. 1123, 1159, Kat.G. Hadersdorf, Franz Glaser, 14, Forstschulstraße 8 (M.Abt. 37 — 3907/53).

16. **Bezirk:** E.Z. 1164, Kat.G. Ottakring, f. d. Eigentümer Arch. Ferdinand Riedl, 6, Loquaiplatz 13 M.Abt. 37 — 3869/53).

E.Z. 164, 1536, Kat.G. Ottakring, Ing. Franz Horaczek, 9, Berggasse 3 (M.Abt. 37 — 3921/53).

17. **Bezirk:** E.Z. 352, Kat.G. Dornbach, Fritz Neusser, 4, Heumühlgasse 14 (M.Abt. 37 — 3795/53).

E.Z. 2331, Kat.G. Dornbach, Rosa Armbrecht, 17, Hernalser Hauptstraße 79 (M.Abt. 37 — 3808/53).

E.Z. 680, Kat.G. Neuwaldegg, Dr. Josef Urbanek, 1, Gonzagagasse 17 (M.Abt. 37 — 3872/53).

L.T. 440, Kat.G. Neuwaldegg, Angela Rauscher, 17, Stöberplatz 9 (M.Abt. 37 — 3841/53).

19. **Bezirk:** E.Z. 1925, Kat.G. Ober-Döbling, f. d. Eigentümer Ing. Bert Strasser-Ing. Paul Lalics, 16, Habichergasse 3 (M.Abt. 37 — 3845/53).

21. **Bezirk:** E.Z. 11, Kat.G. Floridsdorf, f. d. Eigentümer Amlacher und Sauer, 21, Prager Straße 12 (M.Abt. 37 — 3842/53).

E.Z. 1705, Kat.G. Jedlersdorf, Friederike Peturnig, 2, Große Sperlgasse 38 (M.Abt. 37 — 3870/53).

E.Z. 640, Kat.G. Donaufeld, Anna Laga, 21, Bessemerstraße 20 (M.Abt. 37 — 3873/53).

E.Z. 449, 450, Kat.G. Donaufeld, f. d. Eigentümer Ing. Franz Schuh, 18, Haizingergasse 4 (M.Abt. 37 — 3874/53).

E.Z. 1123, Kat.G. Leopoldau, Matthias Klasz, 21, Donaufelder Straße 248 (M.Abt. 37 — 3890/53).

22. **Bezirk:** E.Z. 20, Kat.G. Breitenlee, M.Abt. 19 — W 22/8/53 (M.Abt. 37 — 3903/53).

23. **Bezirk:** E.Z. 1, Kat.G. Moosbrunn, Josef und Zita Horak, 23, Moosbrunn, unbenannte Gasse 1 (M.Abt. 37 — 3843/53).

24. **Bezirk:** E.Z. 1677, Kat.G. Guntramsdorf, Max Telirz, 24, Guntramsdorf, Traiskirchner Straße 572 (M.Abt. 37 — 3816/53).

E.Z. 2803, Kat.G. Mödling, f. d. Eigentümer Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 37 — 3855/53).

E.Z. 60, Kat.G. Brunn am Gebirge, Karl Pastor, 24, Brunn am Gebirge, Anderleplatz 3 (M.Abt. 37 — 3856/53).

E.Z. 160, Kat.G. Hinterbrühl, Franz Fischer, 24, Hinterbrühl, Gießhübler Straße 18 (M.Abt. 37 — 3891/53).

E.Z. 37, Kat.G. Gießhübl, f. d. Eigentümer Leopold Rödl, Maria-Enzersdorf, Gabrielerstraße 17 (M.Abt. 37 — 3892/53).

E.Z. 98, Kat.G. Mödling, f. d. Eigentümer Leopold Rödl, Maria-Enzersdorf, Gabrielerstraße 17 (M.Abt. 37 — 3893/53).

25. **Bezirk:** E.Z. 852, Kat.G. Siebenhirten, Margit Lichtenegger, 25, Siebenhirten, Karl Tornay-Gasse 20 (M.Abt. 37 — 3796/53).

E.Z. 1673, Kat.G. Vösendorf, f. d. Eigentümer Arch. Josef Titz, 25, Neu-Erlaa, Hofalleestraße 26 (M.Abt. 37 — 3797/53).

E.Z. 3248, Kat.G. Inzersdorf, Johann Barie, 5, Embelgasse 38—40 (M.Abt. 37 — 3815/53).

E.Z. 1559, Kat.G. Vösendorf, f. d. Eigentümer Rudolf Breyer's Wwe., 24, Mödling, Enzersdorfer Straße 72 (M.Abt. 37 — 3844/53).

E.Z. 1640, Kat.G. Mauer, Dipl.-Ing. Eugen Schwarzenberg, 13, Gallgasse 32 (M.Abt. 37 — 3908/53).

E.Z. 312, Kat.G. Inzersdorf, Ludwig Rysawy, 25, Rodaun, Kaltenleutgebener Straße 127 (M.Abt. 37 — 3909/53).

E.Z. 680, Kat.G. Perchtoldsdorf, Anton Mayerhofer, 3, Rennweg 86 (M.Abt. 37 — 3920/53).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 29. Juni bis 4. Juli 1953 in der M.Abt. 63 (Gewerberegister). — (Tag der Verleihung in Klammern.) —

1. Bezirk:

Janda Anton, Inkassobüro (gewerbsmäßige Einziehung fremder Forderungen mit Ausnahme der als Bankgewerbetätigkeit nicht unter die GewO fallenden Einziehung von Wechseln und Schecks, kaufmännischen Anweisungen und Verpflichtungsscheinen), Kärntner Straße 41 (5. 6. 1953). — Quendler, Dr. Albert, Herstellung von zur öffentlichen Aufführung bestimmten Filmen (Laufbildern), beschränkt auf Kultur-, Dokumentar-, Lehr-, Kurz- und Jugendfilmen, Ebendorferstraße 8 (6. 6. 1953).

2. Bezirk:

Pittner Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Spirituosenschänke, mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot und Gebäck, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Tee und alkoholfreien Heißgetränken, Handelskai 430 (9. 3. 1953). — Schneider Josef, Gewerbsmäßige Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf zwei Lastkraftwagen, Am Tabor 8/18 (18. 3. 1953). — Stengel Therese geb. Grüner, Betrieb des Altwarenhandels (Trödlergewerbe), Taborstraße 102 (10. 3. 1953). — Sterz Raimund, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Lassallestraße 13 (25. 3. 1953).

3. Bezirk:

Hildebrandt Gerhard, Hallenbau-Gesellschaft m. b. H., Baumeistergewerbe, Gerlgasse 2 (30. 5. 1952).

5. Bezirk:

Goldmann Jakob, Handel mit Altwaren (Trödlergewerbe), beschränkt auf Kleider, Wäsche und Schuhe, Schußwallgasse 5 (28. 5. 1953). — Prahsl Maria geb. Hofmann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Schönbrunner Straße 123 (9. 6. 1953).

7. Bezirk:

Hochmayr Irma geb. Liftl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kaltem Aufschnitt, warmen Wurstwaren und Eiern in jeder Form, Backwaren und hausgemachten Mehlspeisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, Flaschenwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Burggasse 67 (9. 6. 1953).

8. Bezirk:

Weissert Anna geb. Wencl, Gas- und Wasserleitungsinstallationsgewerbe (Ausführung von Gasrohrleitungen und Anschluß von Gasverbrauchsgeräten aller Art an solche Leitungen; Ausführung von Rohrleitungen für Trink- und Nutzwasser in öffentlichen oder der öffentlichen Benützung freigegebenen Straßen oder Grundstücken sowie von Wasserleitungen in Gebäuden mit den dazugehörigen Ablaufleitungen einschließlich der Montierung und des Anschlusses der damit im Zusammenhang stehenden gesundheitstechnischen Einrichtungen (wie Bade- und Klosettanlagen, Waschgelegenheiten und dergleichen), jedoch mit Ausnahme der Ausführung von Wasserrohrleitungen für Kraftzwecke und aus Holz, Josefstädter Straße 58 (30. 12. 1952).

12. Bezirk:

Pirker Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschänke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot und Gebäck, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee und alkoholfreien Heißgetränken, erweitert auf die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. c) Verabreichung von Flaschenbier, Niederhofstraße 16 (19. 5. 1953).

14. Bezirk:

Posch Karl, Erzeugung von Sodawasser, Kracherln und Limonaden, Kienmayergasse 6 (17. 6. 1953). — Strubinsky Josef, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe, eingeschränkt auf den Tagbetrieb (ein PKW mit vier bis sechs Sitzplätzen einschließlich Fahrer), Penzinger Straße 84 (11. 6. 1953).

17. Bezirk:

Soukup Kurt, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeeschänke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot, Gebäck, Butter, Käse, belegten Broten,

Eiern in jeder Form der Zubereitung und warmen Wurstwaren in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von Rum und Weinbrand als Beigabe zu Kaffee und Tee, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Czartoryskigasse 205 (früher 814/1) (9. 6. 1953).

20. Bezirk:

Veselka Emilie geb. Hutter, Gewerbsmäßige Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von einem Lastkraftwagen, Raffaelgasse 1 B/24 (13. 6. 1953).

22. Bezirk:

Siegelbauer Karoline geb. Langer, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kleinverschleißes von gebrannten geistigen Getränken gemäß § 16 Abs. 1 lit. d) GewO, Probstdorf 45 (16. 6. 1953).

24. Bezirk:

Kment Ferdinand, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthofes mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. a) Beherbergung von Fremden, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. d) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Sulz, Rohrberg 36 (4. 5. 1953).

26. Bezirk:

Zeilinger Anna geb. Behr, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Branntweinkleinverschleißes mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken in Verbindung mit dem im selben Standort betriebenen Gemischtwarenhandel, Gugging, Hauptstraße 15.